

Die ältesten Original-Urkunden

des fürsterzbischöflichen Consistorial-Archives zu Salzburg.

a. Nachtrag zu 1200—1350.

LIII.

1221. 4. Mai. Rom.

Papst Honorius III. beurfundet, daß er durch die dem Abte Waltfried von St. Lambrecht ertheilte Benediction den Rechten des Erzbischofes von Salzburg nicht präjudiciren wollte.

Honorius ¹⁾ episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri . . . ²⁾ Salzeburgensi Archiepiscopo Salutem et apostolicam benedictionem. Ne inde uideatur iniuriarum oriri occasio unde iura nascuntur. licet dilecto filio Waltfrido ³⁾ abbati sancti Lamberti tue diocesis ad sedem apostolicam uenienti benedictionis munus duxerimus conferendum. nolumus tamen exinde tibi uel ecclesie tue preiudicium generari. presentes tibi litteras super hoc in testimonium concedentes. Datum Laterani iij. Nonas Maij. Pontificatus nostri Anno Quinto.

Sig. plumb. Honorii PP. III.

Vergl. Dr. Andreas v. Meißler's Regesten zur Geschichte der Salzburger Erzbischofe S. 227. N. 254., S. 229. N. 264 und 266., S. 536. Note 102., S. 539. Note 109.

1) P. Honorius III., erwähnt 18. Juli 1216, gestorben 18. März 1227. — 2) Eberhard II. Erzbischof von Salzburg 1200—1246. — 3) Waltfrid Abt von St. Lambrecht 1216—1228. („Wolkkerus abbas s. Lamberti“ als Zeuge am 25. Sept. 1218 in obenangeführten Regesten S. 217. N. 207. scheint unrichtig zu sein.)

LIV.

1249. 24. Juni. Rottenmann.

Philipp, erwählter Erzbischof von Salzburg, versichert den Dompropst Otto eiblich und vor Zeugen seiner Freundschaft.

Nos Philippus ¹⁾ dei gracia Electus Ecclesie Salzburgensis Apostolice Sedis Legatus. tenore presencium notum facimus vniuersis,

dilectum in christo fratrem dominum Ottonem ²⁾ prepositum Ecclesie nostre, coram uenerabilibus, Gurcensi ³⁾, Sekowensi ⁴⁾ Episcopis, abbate sancti Petri ⁵⁾, preposito de Berhtersgadem ⁶⁾, H. et C. Canonicis, Comite Ch. de Wazerburch ⁷⁾ H. de Bettove ⁸⁾ Wol. de Stubenberch ⁹⁾ et magistro H. ¹⁰⁾ notario nostro, fide mediante prestito corporaliter sacramento, in nostram familiaritatem fidem omni dolo uel dubio secluso et amiciciam quo ad usque uixerimus recepisse. ita, ut rebus, persona, et honore, ipsum et Ecclesiam quam regit semper uelimus bona fide indempnem et incolumem conseruare. ac sue promocioni intendere vlterius et honori, et siquid inter nos emerterit questionis, aut ordine iuris secum, uel compositione amicabili terminare. Si uero sinistri nobis de ipso quicquam relatum uel suggestum fuerit a quocunque, non aurem credulam ipsis referentibus, nisi fide digni fuerint, intendemus, nec eciam tunc proprio motu, sed coram uenerabilibus fratribus, Gurcensi, Sekowensi Episcopis, et abbate sancti Petri, uel duobus ipsorum, eum de uiolacione fidei possumus conuenire. ita ut sententia eorum reus uel innocens iudicetur. Et ut premissa huiusmodi inuiolabiliter obseruemus, Sigillum nostrum et personarum subscriptarum appendi iussimus huic Carte, pro euidenti testimonio et cautela. Datum huius in Rotenmanne. anno domini M^o. CC^o. xlviij^o. viij^o. kal. Jvlij. vij^e Indict.

9 mehr oder weniger verletzte Wachssiegel.

1) Philipp, Sohn des Herzogs Bernhard von Kärnten und bisher Propst des Stiftes Wischegrad in Prag, zum Erzbischof von Salzburg erwählt 1247, entsetzt 1256, starb zu Krems 1279. — 2) Otto II., Dompropst 1242—19. Jänner 1264. — 3) Ulrich I. von Ortenburg, Bischof von Gurk, 1222—14. Sept. 1253. — 4) Ulrich I., zum Bischof von Seccau ernannt 1244, consecrirt 1248, zum Erzbischof von Salzburg erwählt 1256, resignirt das Erzbisthum und kehrt auf das Bisthum Seccau zurück 1265, resignirt auch dieses 1266, und stirbt 6. Juli 1268. — 5) Nicher, Abt von St. Peter in Salzburg 1242—10. Mai 1259. — 6) Wernher, Propst von Berchtesgaden 1239—18. März 1252. — 7) Graf Courad von Wasserburg war 1247 von Erzbischof Philipp mit vielen Gütern und Rechten belehnt worden, worüber er eine Urkunde ausstellte, die in: „Kurze Geschichte, was dem Erzstifte Salzburg auf den Todfall Kurfürsts Maximilian III. in Bayern für Ansprüche ausstehen. Salzburg 1779“ Seite 63 Nro. 29 abgedruckt ist. — 8) Hartneid von Pettau hatte im Jahre 1238 seine Tochter Adelheid, Gattin des Ulrich von Montparis, mit Bewilligung Friedrichs II. Römischen Kaisers, als dienstpflchtig (ministerialis) an die Kirche Salzburg geschenkt. Lib. Cop. p. 72. — 9) Wolfing von Stubenberg, im Jahre 1259 Landrichter von Steiermark. Diplom. sacra Ducatus Styriae P. II. pag. 24. — 10) Magister Hainricus Notarius a 1250. Mon. boic. T. I. pag. 386.

LV.

1343. 1. Sept. (Laufen.)

Sigloch an der Brucke, Schefherr zu Laufen, stiftet in der Pfarrkirche daselbst eine tägliche Messe mit einem eigenen Kaplan zu Ehren der heil. Margareth.

Ich Sigloch ¹⁾ an der Brucke schefherr das lauffen vergich offenbar mit diesem brief vnd tuen chunt aln den die in sehent horent oder lesent das ich mit wolbedachtem muet vnd mit guetlichem wiln ze der zeit do ich ez wol getuen möht geben geaigent vnd geschafft han vnser Broome hincz der Phar das lauffen Neunczehen phunt gelts die gelegen sind auf dem vrbar vnd purchrecht vnd auf dem gueten die hernach geschriben stend die ich allen hincz derselben pharr geben han für ein vrenz ledigz angen nach meinem töd also ob ich sey vor notdurft oberhaben mag vnd ob ich an Erbe verfar mit der beschaiden das der pharrer swer danne pharrer ist vnd alle sein nachkomen ewichleich eines priester mer haben schuln zue den die sey vorgehabt habent. also das der pharrer selb neunt priester sein sol vnd sol mir vnd aln meinen vodern ein ewiger messe gehabt werden das der egenanten pharr. an dem montag sol man sei singen dacz sand Michel auf dem Tharner ²⁾. die andern tag alle sol man sey sprechen dacz sand Margareten vnd sol man allemweg ze der selben messe swern man den antlaz chunt. XL tag die mein herr von Salczburg darzue geben hat mein vnd meiner vodern gedenchen vnd offentlich vmb vns pitten. Ez sol auch ein isleich pharrer ewichleich zwir in dem Jar an sand Augustins tag vnd an dem tag vnd ich stirb ewichleich mir vnd meiner hausfroun vnd aln meinen vodern. vnsern iartag begen. mit vigili mit selmesse mit geleutt als gebönleich ist in der vorgenanten pharr. vnd schuln an dem selben tag die priester alle messe haben die vor ehaster irrung mügen. Vnd sol ein isleich pharrer ewichleich alle Jar geben den herren in die gemain zway phunt phenning alle quatemper ein halbz phunt salczburger phening also das in von den zwain phunden ander nütz den sey emaln gehabt habent niht geminnert werd. Es sol auch die vrogenant messe alle tag gehabt werden die weil man Preym ³⁾ levt. ez sey danne das man sey vor oder nach haben muezz an einem hochzeitleichem tag oder swenn ein leich da wer oder von andern sachen da von man sey mueft vor oder nach haben. Ez sol auch die selb messe ewichleich alle tag gehabt werden an vnderlaz vnd an alle saumung ob halt der Pan auf das lant gelegt würd so sol man sey dannoch haben mit versparter tür. Wer aver das der pharrer dor an samig wer vnd allez das das oben geschriben stet niht genczleich volfueret. so schuln mein nachkomen vnd die genanten von der stat mit sampt dem Richter die selbe säumung an gefer pringen an den Tschant von Salczburg. vnd sol der

danne den pharrer dor vmb pezzern. vnd vndersten daz ez niht mer geschch. Ich han auch meinen herren von Salczburg gepeten mit sampt herrn Heinreichen von Nuzdorf do selbs pharrer dacz der egenanten pharr dacz lauffen daz er daz gesheft bestätigt hat mit seinem brief. Daz sind die gueter vnd daz vrbar die ich egenanter Sygloch geben han hincz der egenanten pharr dacz lauffen. Ein swaig in der Gastevn ze lukawe ⁴⁾ in Gastevner geriht. Ein guet haizt dacz den holczen ⁵⁾. Ein Hueb ze Oberhevning ⁶⁾. Ein Mül haizt Specht ⁷⁾ pei der vnferzach ⁸⁾. Ein guet haizt Heczling. Ein guet ze Puetling ⁹⁾. Ein hueb ze hausmarninge ¹⁰⁾. Ein hueb ze Chnoczing ¹¹⁾. Ein guet ze Aglazing ¹²⁾. So ist daz daz purchrecht die halb hützl in der altach ¹³⁾. einen garten vnter den lederern. einen garten in dem wagner winchel. einen garten auf dem graben vor dem tor, einen prottisch in der stat. alle dev hofftet die ich han in der altach. vnd ein halbe hofftat ze obslauffen ¹⁴⁾ do ist p'enichel aufgefeszen. den nidern hafn niderhalb des graben. vnd zwo pevnt die dar zue gehört. mit allem dem daz anders zue demselben hafn gehört versueht vnd vnuerfueht. Ich han auch den selben hafn geben zue der egenanten pharr mit der beschaiden. daz dhain pharrer des holzß iht verchaulffen sol noch ze fremder hant iht anwerden sol. denn swaz er sein bedarf zue den vier gotshäusern hincz der pharr hincz sand michel ¹⁵⁾ hincz sand peter ¹⁶⁾ hincz sand nicla ¹⁷⁾ vnd zue den gueten die ich zue der egenanten pharr geben han vnd zue andern seinen purchrecht Ich han ouch die vorgeanteten guet alle geben zu der vorgeanteten pharr mit alu den nützen vnd gesuechen die dor zue gehört versueht vnd vnuerfueht für ein vreyz ledigz aigen. Vnd daz disev sache vnd daz gesheft also stät vnd vnzerbrochen beleib gib ich egenanter Sygloch disen offen brief versigelt mit meinem anhangundem Insigel vnd mit meiner lieben frewnd anhangunden insigeln Fridreichs von teysing ze den selben zeiten rihter ze lauffen vnd mit Chunrat des sheller die irev insigel dor an gelegt habent durch meiner pet wiln in an allen shaden Der brief ist geben nach Christi gepurd dreucezehen hundert iar vnd in dem drev vierczifistem Jar an Sand Egidij tag.

Alle 3 Siegel fehlen.

1) Ein Siglacus de Loufen kommt schon c. 1130 als Zeuge vor. Mon. boic. T. III. p. 252. — 2) „Gerner, ossorium. Der Karner, Knochenbehältniß am Kirchhof.“ Schmeller, Bayerisches Wörterbuch II. Bb. S. 66. 330. Die St. Michaelscapelle steht neben der Stiftskirche. — 3) „Die Preim, Prim, prima horarum canonicarum, 6 Uhr Morgens“. Schmeller l. c. I. Bb. S. 343. — 4) Luggau in der Pfarre Dorfgastein. — 5) Vielleicht Ober- und Niederholzen in der Pfarre Salzburghofen. — 6) Oberheining, Dorf in der Pfarre Laufen. — 7) und 8) Speckmühle und

Unberzugmühle in der Pfarre Petting. — 9) Pietling, Dorf mit Kirche in der Pfarre Friborfig. — 10) Hausmaning, Dörfer in den Pfarren Linring und Rah und Weiler in der Pfarre Teisendorf. — 11) und 12) Ruoging und Aglassing, Weiler in der Pfarre St. Georgen bei Laufen. — 13) und 14) Altach und Obslauffen, Vorstädte von Laufen. — 15) St. Michaelscapelle, siehe oben 2). — 16) Die St. Peterskirche ging unter Erzbischof Wolf Dietrich bei Gelegenheit des Residenzbaues a. 1608 ein. Das Patrocinium ging auf die 1656 erbaute und am 29. August 1663 eingeweihte Capucinerkirche über. — 17) Setzt Pfarrkirche St. Nicola in Oberndorf. Siehe hist. statist. Handbuch der Erzdiöcese. 1862. S. 160 ff.

LVI.

1349. 11. October. Werberg.

Ulrich der Sinsfer gibt zu u. Fr. Kirche in Kirchbühel als Seelgeräth das Baumgärtchen Freyneffe am Freithof zu Kirchbühel.

Ich Ulrich der Sinsfer ¹⁾ vergich an disem brief allen den die in ansehent oder horrent lesen. Daz ich mit guetem willen vnd mit verdachtem muet mir vnd allen meinen voderen ze einem rechtem Selgeraet ²⁾ geangent vnd gegeben han vnser frowen ze Chirichpühel. daz Paem kaertel. daz da haizzet Freyneffe. daz da leit zwischen dez Freithofs vnd des Mayerhofs pey den Linden ze Chirichpühel. daz mich ze reht angehört, vnt han ouch daz selb Pounkaertel mit der Hant aufgegeben vor meinem liebem gnaedigem herren von obern Bayerin ³⁾ da von ez lehen ist. daz er ez dem selbem gotshous ze Chirichpühel durch got vnd durch vnser frowen willen angen vnd (richtig) mach. Vnd dar vber ze ainem vrhunde gib ich im disem brief versigelten mit Hern Fridrichs dez Chuntlers ⁴⁾ anhangenten Insigel, der daz durch meinen willen daran gehangen hat im an schaden (da ich) angens Insigels niht enhan. Des sint zeugen her Georig (Ch)untel. her Nycla gefelle daz Chirichpühel. Fridrich der (Han)s der Chuntler. Chuenrat der Sneyder von Aug ⁵⁾ vnd and(er lewt me)r. Der prief ist gegeben daz Werberch ⁶⁾ do man zalt (nach Christes g)epurde Dreutzehen Hundert Jar vnd dar nach in den n(eunundvier)czigistem Jar des nachsten Sontags nach sant Dion(isii tag vnd) feiner gesellschaft.

Siegel abgeriffen.

1) Ein Ulrich von Sinsfe, Sinsse (Simsee?), Ministerial von Salzburg, erscheint 1160—1200 wiederholt als Spender, und noch öfter als Zeuge bei Schenkungen an das Kloster Herren=Chiemsee (Mon boic. II. 292. 302. 304. 308. 310. 329. 339. 345. 355. 364.), welchem die Pfarre Kirchbühel von Erzb. Eberhard II. geschenkt wurde. Mon. boic. II. 421. — 2) Selgeraet, siehe Not. 2 zur Urkunde XXVI. — 3) Laut der folgenden Urkunde LVII. wurde das Baumgärtchen Freyn-

effe oder Breingärtel schon von Kaiser Ludwig IV. dem Bayer (gest. 11. Oct. 1347), also einige Jahre vor Ausstellung dieser Urkunde zu der Kirche Kirchbühel „geaignet“, d. i. das bisherige Lehen als freieigen — Allodium — verließen. — 4) Ad Quantalas a. 788, Indic. Arnon., Quontel c. 1180, Mon. boic. I. 188, jetzt Kundl. — 5) Aug, Au, Weiler bei Neubauern? — 6) Vielleicht Weerberg, Curatie bei Schwaz, ober Werberg, Einöde in der Pfarre Oberaudorf.

Die Urkunde ist mehrfach beschädigt; daher die Lücken, die man durch die eingeklammerten Worte und Sylben theilweise auszufüllen suchte. Die Jahrzahl — 1349 — ergab sich theils aus den gut erhaltenen Anfangs- und Endbuchstaben: „n czigisten“, theils aus dem Datum der folgenden Urkunde, welche sehr wahrscheinlich bald nach dieser ausgefertigt wurde.

LVII.

1349. 17. October. (Kirchbühel.)

Friedrich Honauer, Dechant und Pfarrer zu Kirchbühel, verspricht für sich und seine Nachfolger, für den von Ulrich Süsser gewidmeten Garten, das Breingärtel genannt, einen Jahrtag mit 3 Priestern zu halten.

Ich Fridrich Honauer Dechant und Pfarrer ze Chirchpühel. vergich und tun chunt allen den, di den prief ansehen oder hörent lesen. Daz der erberg man Ulrich der Synssaer ¹⁾ zue einem Selgeraet ledichleich und vreileich geben hat mir und meinen nachhomen und dem Goczhaus ze Chirchpühel seinen garten der gelegen ist pey dem vreithof und gehaiffen daz Breingaertel und der geaygent worden. zue der Chirchen von Chaiser Ludwig, also in der mainung, daz ich, und all mein nachhomen im dar vmb und seinen voderen alle iar einen iartag mit drein Priestern schol begen, vmb Sand Gallen tag in acht tagen vor oder nach an allen abgand, und swelhs Jarz ich oder mein nachhomen den selben Jartag nicht begiengen, so schol ich oder mein nachhomen als oft drew phunter geben an daz erweg Goczhaus ze Chiemsee zu dem liecht, Daz im daz von mir und von meinn nachhomen also staet und vnzerbrochen beleib, dar ober zue einem vrhund gib ich im den prief versigelt mit dez wurdigen und erwergeren herren. her. Heinrich Propfts und Erzpriesters ze Chiemse ²⁾ Insigel, der daz durch meiner pet willen dar an gelegt hat im und seinem Goczhaus an schaden, und auch mit meinem Insigel, Daz ist geschehen nach Christes gepurt Dreuzehen hundert Jar, und in dem niun und Bierczisten Jar dez nachsten tag nach Sand Gallen tag.

Beide Siegel abgeriffen.

1) Siehe die vorhergehende Urkunde sammt Noten. — 2) Heinrich II., Propft von Herren-Chiemsee 1348—1363.

b. Fortsetzung 1351—1370.

LVIII.

1351. 3. Mai.

Elspet Chunrat des Stubechen Wittwe, und ihre Kinder verkaufen an die Kirche Stulfelben ihr Aigen zu Niderreut in der Stubach.

Ich Elspet Chuenrats dez Stubechen Witib. vnd ich Moyses vnd Lucas ir Sün. vnd ich Brsel vnd Agnes ir Töchter. Wir vergehen offenbar an diesem brief für uns, vnd für all vnser erben vnd chinder, daz wir mit besunderm rat vnd gunst Jacobs des Schützen, seiner hausfrawn vnd Erben vnd anderr vnserre vrent, durich vnserre rechten vnd grozzen notdurist willen, recht vnd redleich haben verchauft, Herrn Chunrat Pfarrer ze Stulfelben vnd seinem Goghaus da selben. vnser Aigen ze Niderreut in der Stubach ¹⁾, vmb Siben pfunt pfenning, der wir gar vnd ganz gewert sein. vnd der wir vierdhalb pfunt enphangen haben, vnd der egenant Jacob der Schütz vierdhalbs, von des sages wegen auf dem selben Aigen, daz wir iem vnd seinem vater heten versezet. Wir haben auch dem egenanten pfarrer daz vorgnant Aigen gewen für ein freys vnd lediges guet, mit allen den rechten, nützen, vnd eren, di da zue gehören, ze Welt vnd ze Dorf, besuecht vnd vnbesuecht wie di gnant sind. Vnd haben auch iem mit veraintem muet vnd willen, vmb daz selb angen ze Niderreut gesezet ze einem rechten vnd endhaften fürpfand vnser Aigen ze Stubach ²⁾, da Rudel weilent auf saß, mit allen den rechten, nützen vnd eren di da zue gehören wie di gnant sind, in aller der mazze, als aygens vnd dez Landes recht ist. Vnd schullen auch dez oftgnanten guetes ze Niderreut, dez egenanten pfarrer vnd seins Goghaus gewer, versprecher, vnd austrager sein, für all chrieg vnd ansprach, an seinen schaden, wo iem dez not geschicht. Vnd schol er daz haben auf vnserm vorgnanten guet ze Stubach, vnd da zue auf vnsern trewen, vnd auf aller vnserre hab, vor allen geltern. Dar ober ze einem vrchund der warheit gewen wir iem diesen offen brief, vnder vnserer lieben Herren Herrn Heinrich von Welben anhangendem Insidel, der daz durich vnserre pet willen daran vnd an schaden hat gehangen, wan wir aigner Insidel nicht haben. Vnd auch vnder dez vorgnanten Jacobs des Schützen Insidel, ze einer zeuchmüzz seins willen, den er zue den voruerschriben sachen hat gewen. Vnd verpinden auch uns mit vnsern trewen, allez daz staet ze haben, daz an diesem brief verschriben stet. Der ist gewen do von Christes purt warn ergangen dreugehen hundert Jar, dar nach in dem ain vnd fümffgisten Jar an dez heiligen Chreuzes tag, als ez funden wart.

2 Wachsfiegel.

1) Stubach, Thal in der Pfarre Uttendorf. Siehe Dürlinger's Pinzgau S. 342 f. Bgl. Urkunde LXXXIV. — 2) Siehe Urkunde LXII.

LIX.

1353. 18. Jän. Salzburg.

Heinrich der Schmid von Schärding verkauft an Pfarrer Rudolf von Siezenheim sein Haus am Nonnbergweg, das ehemals des Haubenriems gewesen ist.

Ich Hainreich der Smid von Schärding und mein hausfrau und all vnser erben und nachhomen veriehen und tun chunt offenbar mit disem prief allen den di in an sehent oder hörent lesen Daz wir vnuerschaidenleichen Recht und Redleichen ze chauffen haben geben Dem Erbern herren hern Rudolfen ze den zeiten Pharrer ze Sützenhaim vnser haus und hofstat daz gelegen ist an Nunburger weg daz emaln des Haubenriems¹⁾ gewesen ist versucht und vnuersucht mit allen den Rechten und nugen und gesuchen di dar zuo gehörtent swie daz ist genant An geuer Vnd daz er vns gar und ganzleichen vergolten hat nach allen vnserm willen und haben wir in daz selb haus und hofstat aufgeben mit des gerichtts hant ze Salczburch Also der Stat ze Salczburch vnd Burchrechts Recht ist an geuer. Also mit der beschaidenhait daz wir noch dhain vnser erbn und nachhomen fürbaz ewichleich und immer dhain ansprach dar auf nicht mer haben schullen weder vor Gaistleich noch vor weltleichen gericht noch mit dhain sachen wan wir vns sein gänzleich verzeihen wir sein auch des selben purchrechts sein gewer und fürstant für all chrieg oder ansprach an aller stat wo im des not oder durft geschicht Also der stat ze Salczburch vnd purchrechts recht ist und schol er daz haben auf vnsern trewen. und auf all vnser hab besucht und vnbesucht Vnd geben in dar vber disen prief versigelt mit des erbern manns Hertleins des Nusdorfer ze den zeiten Richter ze Salczburch anhangunden²⁾ in an allen sein schaden der sein insigel daran hat gelait durch vnser pet willen dar vnder wir vns verpinten mit vnsern trewen wan ich nicht aigens Insigels het Geben des Freitags vor Vincentij tag. Anno domini Millesimo ccc lmo Tercio.

Das Siegel abgeriffen.

1) Siehe Anmerkung zur Urkunde XLIV. Das Urbarium der Stadtpfarrkirche vom Jahre 1526 sagt Fol. 51.: „Über ain hauff gelegen an dem vnbergweg vnd der pfarhoff von suezenhaim ist, darin der pfarrer von suezenhaim selb darin mit wessen und inhat, gibt 4 Schilling Pf.“, und führt als Besitzer auf: „1526 Pfarrer von Suezenhaim, 1536 Peischer thaimher“ (Domherr Eberhard Peischer von Leonstain, schon 1530 Pfarrer zu Siezenhaim), „1564 Wberather“ (wahrscheinlich Virgil von Ueberacker, subdiaconus et canonicus Salisb., Pfarrer zu St. Georgen, dajelbst durch den Vicar Johann Dffinger vertreten), „1581 der von Art“ (Domherr Sigmund von Art). In den Stadtpfarrkirchen-Rechnungen von 1570—1590 wird dieses Haus (jetzt S. Nr. 204) „Peischerhaus“ genannt. Im Jahre 1613 vertauschte Erzbischof

Marcus Sitticus „die Behausung auf dem Nonnberger weeg bey S. Peters Freuthof über, in gemain das Peuscher Hauff genannt“, gegen ein Haus in der Kirchgasse an das Stift St. Peter. — 2) Das Wort „Insigel“ fehlt.

LX.

1353. 23. April. (Salzburg.)

Heinrich der Schuster, Bürger zu Salzburg, bekennet, daß er und jeder jetweilige Besitzer des Hauses oberhalb des OSTERHORS jährlich 60 Pfening an U. L. Fr. Stadtpfarrkirche zu entrichten schuldig sei.

Ich Hainrich der Schuchster puriger ze Salczburg vnd mein hausvrau vnd all vnser erben veriehen für vns vnd für vnser nachcomen vnd tun chunt offenbar mit disem prief allen den di in sehent oder horent lesen. Vmb vnser haus vnd hoffstat daz gelegen ist oberhalb des OSTER Thor ¹⁾ zenachst an des holfuoß haus vnd daz weilant vnd e gewesen ist des Gwidweichs vnd da ewichleich aufleit Jarhleich hincz vnser vrawen gein der pfarr Sechszig pfening vor allen lauten vnd gelten Also mit der beschaidenhait daz wir von dem selben haus vnd hoffstat als di weil vnd wir daz inne haben oder wer es nach vns inne hat oder besiczet all Jar Jarhleich dienen vnd geben schullen auf sant Rudprechcz tag in dem herbste dem zechmaister wer der immer ist hincz vnser vrawen gein der pfarr Sechszig pfening vnd ob wir in daz verzugen vnd des vorgnanten zins nicht gaben all Jar so schullen si vns dar vmb zuo sperren vmb den vorgnanten zins an als recht sant ein iegleich puriger tuet vmb sein verdienten zins vnd dar vber zeug der warheit geben wir in disen prief versigelt mit des erbern mannes wernharts in der Keutt auch puriger ze Salczburg anhangunden insigel im an allen sein schaden der sein insigel dar an hat gelait durch vnser pet willen dar vnder wir vns haben verpunden mit vnsern trewen an geuer als wir oben genant sein wan ich egnanter hainrich nicht aigens Insigels het. Der prief ist geben an sand Jörgen tag Do man zalt von Christz purt dreiczehen hundert Jar darnach in dem drew vnd fuffzigistem Jar.

Fragment eines Wachsiegels.

1) Von außen steht auf der Urkunde von viel späterer Hand: „von wegen des Peckenhauff bey dem Capuciner Thor“. Setzt Hans Nr. 452.

LXI.

1354. 3. August. (Salzburg.)

Jacob der Sezfues übergibt unter gewissen Bedingungen sein Haus auf dem Stain seiner Hausfrau Hailfe.

Ich Jacob der Sezfuez vergich offenbar mit diesem prief allen denn die in lesent oder horent daz ich mit wolbedachtem muet vnd auch mit gutlichem willen bei mein lemptigen zeiten du ich ez wol getun macht ledichleich geben han var allen mein frevnten vnd andern laütten meiner lieben Hawsfrawen Hailfen mein Haus mit sampt der Hoffstat daz gelegen ist enhalb Ache auf dem Stain vnd darzu alle mein Varend hab versuecht vnd vnuersuecht swie dev benant ist angewer also mit der beschaiden ob sie mich vberlebt. wär aber ob mir in Brift ob mir der varuerschriben Hab nöt vnd durft geschäch ez wär an meiner leibnär oder an schäften an meiner Sel da schol mich mein egenantem Hawsfraw Hailff an der varuerschriben Hab ze verseczen vnd ze verchaulffen dar an nichß irren noch engen mit dhain sachen vnczt an mein Tode nach mein Tode schol si ledichleich ir sein var allen lautten daz sey dhain mein frevnt dar an nichß irren noch engen schol weder mit Recht noch an recht noch mit dhain sachen Vnd daz ir daz allez stat vnd auch vnzebrochen von mir beleib vnd dar vber so gib ich ir des zegezeug der warhait disen mein offen prief versigelt meins egenanten Jacobs anhangendem Insigel vnd mit des erbern mans Artliebs dez Rautter anhangendem Insigel der sein Insigel durich vnser pet willen im selben an schaden an disen prief gelegt hat ze einer pessarn Sicherhait allez diser varuerschriben gelüb stät an allen thrieg ze behalten angewer Dez sint zewg Her Hainreich vnd her chraft ze den zeiten gesellen auf dem Nünbüch Hainreich der Bettär Meinhart aus dem Müntal Seidel der Güemel Hainreich der Fridolfinger Virgilij der Schreibär vnd ander erber laütt Der Prief ist geben nach christes gebürt vber drevezehen Hundert Jar dar nach in dem Vier vnd fünfzigsten Jar des Suntages vor sand Dvßmalcz tage.

2 Wachsfiegel.

LXII.

1355. 26. Febr.

Elspet die Stubechin verkauft an Friedrich von Auen, Richter zu Mitterfill, ihr Gut zu Stubach.

Ich Elspet dew Stubechin¹⁾ vnd alle mein Erben ez sein Sun oder Töchter verzeihen Offenleich an diesem prief vnd tun chunt allen den

die disen prief an sechent Ober horent lesen. Daz ich mit guten willen vnd mit vertachtem muet vnd von Richter Rotturft ze chauffen han geben Redleiche vnd Rechtliche Fridreichen von Awen²⁾ ze den selben zeiten Richter ze mittersil vnd seiner Hausfrowen vnd allen iren Erben sun vnd Töchtern. mein Gut ze Stubach²⁾. fur ain Recht freyezz Angen. daz mir mein seiliger wirt. Chunrat dem Got genade ze morgengabe hat geben für Fierzich phunt Salzburger Phenning. ze den zeiten do er ez wol tun macht. vnd han in auch daz Gut geben mit allen den Nuzzen vnd Rechten alz ichz vnd mein wirt inne haben gehabt besuchz vnd vnbefuchz mit allen nuzzen vnd Rechten vnd zu dem gut gehört. ze holz ze velde ze waide. in Awen oder in gesuechen Ober wie ez genant ist. vmb sechzich vnd ainlef phunt salczburger phenning. vnd mein sün sechzich phenning ze Leitchauf der wir verricht vnd gewert sein gancz vnd gar. wir verjehen auch mer daz wir dez vorgenanten Guz ir gewer vnd furstant schullen sein für alle ansprach. chrieg vnd artigel. vnd alz angenz Recht ist. an gefaer. Daet wir dez nicht naem si dez chain schaden. daz waer mit Recht oder an recht Ober von wem daz waer. den selben schaden vnd auch hauptgut. schullen si haben dacz vnsern trewen vnd auf aller vnser habe wa wir dem haben. auf angen oder auf lehen oder ander vnser habe wa wir dem haben. vor allen andern Gelttern. wir verjehen auch mer Ob ich oder meinew chint sun vnd Töchter mit in vmb daz gut indert ze chrieg wurten. oder ze stößen. daz waer mit Recht oder an Recht. oder von chaim vnserm freunt dem selben recht vnd chrieg schullen si gegen vns behabt haben vnd wir gegen in verloren. Der daiding sint zeug. Herr Chunrat Pharrer ze Stuluelden. Herr Ulrich Pharrer ze Phraenberch³⁾. Herr Fridrich ze den zeiten vicari ze Puesendorf. Ebran von Schüt. Hainrich. Haedlaer. vnd ander Erber leut genuche. Daz in dem dem daiding staet vest beleiben dar vber geben wir in disen Offen prief versigelt vnder Herrn Hainrich Insigel von velben. vnd vnter dez Dswalk Schönstainer. in Paiden an schaden die ez dar an geleit haben durch ir trewen vnd durch vnser pet willen. wan wir selber chain Insigel haben verpint wir vnz dar vnter mit vnsern trewen allez daz staet ze haben daz Oben verscriben ist. Der prief ist geben. Do man zalt von christ Pirt dreuzehen hundert Jar dar nach in dem Funf vnd funfzcgisten Jar. dez Phincztagezz in der Ganzen Fastwochen.

2 Wachsiegel.

1) Siehe Urkunde LVIII. — 2) Siehe Urf. LXXI. — 3) Bramberg.

LXIII.

1355. 14. Mai.

Heinrich von Belben gibt dem Pfarrer und Gotteshaus zu Stulselben eine Wiese auf der Plumaw als Selgeraet und Vermächtniß für Nikel den Naegel.

Ich Hainreich von Belben vnd mein Hausfrowe vnd alle mein Erben verjehen vnd tun chunt allen den die disen prief ansehent oder horent lesen Daz ich mit wolbedachtem mut vnd mit guten willen han geben vnser vrowen Gogzhauzz ze Stuluelden in dem phrünt mein wisen Nider Stendorf gelegen auf der Plumawe. dew mir ledich ist worten mit dem Tode von der weiffin vnd von Fren Erben mit allen Eren Rechten Nutzen vnd gesuechen vnd zu der wisen gehört. vnd wie iz genant ist. für die ansprach die herr Chunrat der Pharrer ze Stueluelden. von der selben seiner chirchen wegen hat gehabt hincz Fridreich dem Noegelein. vmb daz selgeraet. vnd geschaeft. daz Nikel der Naegel sein Bruder dem Got genade an seinen lesten zeiten tet. Dem vorgebant Goczhausz ze Stuluelden auf der Swaig gelegen in dem Puechlach in dem Leuchental pey Chiczpüchel. vnd dem selben wisen hat mir Fridreich der vorgebant Naegel widerlegt mit aim Gut gehaiffen daz Nider Ngen. an dem Schauelperg. in dem Chapprunne. auch han ich dem vorgebant wisen dem egenanten Gogzhauzz geben fur Rechtz vnd ledigs angen in Rechter selgretz weiffe. vnd han mich vnd alle mein Erben aller ansprach vnd Rechtezz dar auf verzigen. vnd pin auch ich dez selben Gogzhauzz Gewer vnd verTrettaer an aller stat alz angenz vnd des lang Recht ist. Laet ich dez nicht daz schol der Pharrer vnd daz Gogzhauzz ze Stuluelden haben. auf mein trewen vnd auf aller mein habe. Der Landing sint zeug Herr Nicla der Holerspeche Fridreich von Aven. ze den zeiten Richter ze Wittersil. Hainrich Swanger von Lopach. vnd ander Erber leut genuch. daz in dem tanding staet vest beleiben. Dar vber gib ich in disen Offen prief versigelt vnter meim anhangent Insigel. vnd vnter dem meinzz pruder. hern Eberhartz. Alles daz staet ze haben daz Oben verscriben ist. Der prief ist geben do man zalt von christ Purt Dreuzehen hundert Jar darnach in dem fuff vnd funfzigsten Jar an dem Aufert tach.

Ein Wachsfiegel; das 2. abgeriffen.

LXIV.

1356. 4. April. Salzburg.

Otto, Abt zu St. Peter, stellt eine vibimirte Abschrift der Urkunde aus, welche Herzog Albert von Oesterreich im J. 1333 dem Bischof von Chiemsee über Mautfreiheit der Weinfuhren ertheilt hatte.

Nos Otto ¹⁾ dei gracia Abbas Monasterii sancti Petri Salzpurge. Ordinis sancti Benedicti. Recognoscimus per presentes Quod litteras illustris principis et domini domini Alberti ²⁾ Ducis Austrie et Styrie et domini Karniole Marchie ac portusnaonis Super libertate mutarum et Theoloneorum (*sic*) Ecclesie Chyemensi per eundem traditas et concessas, vidimus omnino saluas et integras non rasas nec abolitas aut in aliqua sui parte suspectas. sed omni vicio et suspicione carentes. vero ipsius Sigillo in pergameni cedula appenso munitas. quarum tenor erat per omnia in hec verba. Nos Albertus dei gracia dux Austrie et Styrie. dominus Karniole Marchie. et Portusnaonis. Ad vniuersorum tam presencium quam futurorum noticiam publicam cupimus peruenire. Quod ad nostram presenciam venerabilis in christo pater dominus Chunradus ³⁾ Chyemensis Ecclesie Episcopus accedens. a nobis, non sine magna precum instancia obnixius postulauit, vt priuilegium olim Ecclesie Chyemensi et predecessoribus suis per predecessores nostros duces austrie super libertate mutarum et theoloneorum, in deduccione vinorum suorum traditum et concessum, et postmodum lapsu temporis aput ipsum casu infortunato ignis voragine exustum, dignaremur ob diuinam principaliter et ipsius supplicacionis reuerenciam, pie et liberaliter innouare. Nos igitur attendentes, quod cum beneficium principis deceat esse mansurum, et quod dicta Ecclesia sine culpa sua libertate huiusmodi ob casum infortunii penitus carere non debeat. volentes eciam meriti diuini et retribucionis participes fieri, eidem domino Chunrado et successoribus suis. Episcopis Chyemensibus indulsimus, concessimus et presentibus ipsis perpetuo tradidimus et donamus, vt singulis annis ipse, et sui Successores, viginti Karratas vini, Culture sue siue Empticii. de terris nostris absque exaccione Mute siue Theolonii cuiuslibet, in aqua vel per terram, possint et valeant deducere libere et solute. precipientes vniuersis nostris officialibus. iudicibus. Mutariis siue Theoloneariis, qui nunc vel pro tempore fuerint. ne dictum dominum Chunradum aut successores suos in eadem deduccione vini impediunt quoquo modo. vel aliquid impeditum permittant. Siquis vero huiusmodi nostre donacionis. concessionis et innouacionis inuentus fuerit transgressor. Idem se nostram grauem indignacionem nouerit incurrisse. In cuius Rei testimonium et firmitatem perpetuam Sigillum nostrum duximus appendendum. Datum in Castro nostro Starichenberch ⁴⁾. Anno Domini Millesimo ccc^{mo} xxxiiij^o. proxima die dominica ante diem sanctum Ascensionis Domini. Nos igitur ad instanciam Reuerendi in christo patris et domini domini Gerhohi ⁵⁾ Confirmati Eiusdem Ecclesie Chye-

mensis Successoris bone memorie domini Chunradi sepedicti Episcopi Chyemensis cum ipsa originalia per aquas aut terras non possint secure aut commode transportari. presens transsumptum siue transcriptum cum ipso originali concordatum nostri sigilli munimime duximus roborandum. Actum Salzburge ij. non. april. anno Domini Millesimo ccc^{mo}. quinquagesimo sexto.

1 Wachssiegel.

1) Otto I., Abt von St. Peter 1346—1364. — 2) Albert II., Herzog von Oesterreich zc. 1330—1358. — 3) Chunrat von Liechtenstein, Bischof von Chiemsee 1330—1354. — 4) Starhemberg in Niederösterreich. — 5) Gerhoh von Walbeck, Bischof von Chiemsee 1354—1359.

LXV.

1357. 28. Octob. Salzburg.

Hanns der Stieglär pachtet die Weingärten des Bischofs von Chiemsee zu Arnstorf auf sechs Jahre.

Ich Hanns der Stieglär von Arnstorf vergich offenleich an diesem prief allen den, di in ansehent, hörnt oder lesent. Das mier der ernwierdig Fürst, mein genadiger herr, her Gerhoh. Byschof ze Chyemsee. lazzen hat ze Sex iaren. all sein weingärten ze pawn mit allerlay paw vmb halben wein, di er vnd sein Goghaus hat ze Arnstorf, an dem perig, oder an der eben, besucht vnd unbesucht, vnd sol ich die vorgeanten weingärten di selben sechs iar inne haben, mit stecken, mit grueben, vnd mit aller anderr arbeit, di dar zü gehort, mit allen den trenn, alls si mein rechts aygen wärn, an das, daz er das purchrecht alain richten sol, was suzzt dar auf get, mit zehent, mit huet. oder mit lesen, das füllen si halbs richten, mit iren poten, den si in das lesen senntent. Vnd dar vber ze einer pezzrung geit man mir iarleich in daz paw. ze liechtmizz. acht pfunt wpenner pfenning. Wenn auch die selben sechs iar aus chomen, vnd er oder sein nachchomen di weingärten pawen, oder anderswo hin lazzen wellent. dar an sol ich seu nicht ierren noch engen, vnd sol im si auch denn pawlich inantwurten, an alle widerred, vnd allen chrieg. Tāt ich des nicht, vnd im sein weingärten nicht pawlich inantwurtt. was er des schaden näm oder genomen hiet, den sol ich im abtun gar vnd ganz, vnd sol er das haben. auf mier, auf meinen erben vnd auf aller vnser hab. die wir haben ze Osterreich oder anderswo, besücht vnd vnbesücht. Vnd dar vber ze einem vrchund Gib ich vorgeanter Hanns der

Stiegler im den offen prief, mit meinem aigen anhangenden Insigel verfigelt. Der geben ist ze Salzburg an sand Symonis vnd Jude tag. Anno domini Millesimo, ccc^{mo} quinquagesimo Septimo.

Wachssiegel.

LXVI.

1358. 23. Mai. Mitterfill.

Fridreich der Huntsedler bekennt sich als Eigenmann der Kirche Stulselben, mit andern Aigenleuten von Seibot dem Plumberger übergeben.

Ich Fridreiche der Huntsedlaer¹⁾ verjiche offenleiche an disem prief vnd tun chunt allen den die in ansehent oder hörent lesen. Daz mein lieber Herr Her Seibot der Plünberger¹⁾ dem got genade mich geben hat mit andern sein aigen leuten. pei sein lentigen leibe. mit wolbedachtem mut. vnd mit seiner freunt rat. Herrn Chunrat Pharrer ze Stuluelden. vnd vnser vrowen. vnd Frem Goghauzz da selben. für Recht aigen. auz seinem nuzze vnd gewer in dez pharrer vnd vnser vrowen dacz Stuluelden. vnd schol auch ich vorgenanter Fridreich dem Pharrer. vnd vnser vrowen Goghauzz ze Stuluelden. trewe vnd gewer sein. alz ain Aigen man sein rechten herrn sein schol durch recht. an allez gefaer. vnd schulen mich auch inne haben mit Jeren trewen. alz ander Jer aigen leut. Ich verjiche auch, ob Jemant chom. vnd mit dem vorgenanten pharrer vnd mit sein Goghauzz umb mich chriegen wolt. vnd mich mit dem rechten in auz der hant züge. des selben wolt ich ungoten sein. an meinn trewen. gegen in vnd gegen allermaenchleiche. Dez sint zeug her Chunrat der junge Welber. Hainrich von Sulzawe. Ebran von Schüt. der Aniche von Gelle. Ebeil der Wisintin wiert von Pusendorf. Haensel der Junge Aniche. Hainrich Swaiger ze Lopach³⁾. vnd ander Erberleut genuche. Daz in dem daigen staet vest vnd vnzebrochen beleiben. Dar vber gib ich in vorgenanter Fridreich disen offen prief verfigelt vnter dez Erbern hern Insigel. hern Fridreichez pharre (ze) zelle vnd probst da selben. vnd vnter dez Dswalten dez Schönstain. vnd vnter dez Friedreichz von der Awen. in allen drein an schaden. wan ich selbs chain Insigel han. verpint ich mich dar vnter mit mein trewen ze ainer sichrung allez daz staet ze haben vnd zefolfüren daz oben verscriben ist. Der prief ist geben. dacz mitterfil do man zalt von chriß purt dreuzehen hundert Jahr darnach in dem Aht vnd funfzcgisten Jar. dez mittichen in den phingsten.

Drei Wachssiegel.

1) Siehe Ur. LXIX. — 2) Siehe Ur. XVI. XL. — 3) Lambach in der Pfarre Stulselben.

LXVII.

1359. 8. Jänner. (Mitterstill.)

Niclas der Holerpsche und Jacob der Deder stiften eine Wochenmesse zu Holerpsach, und übergeben als Dotation derselben dem Pfarrer zu Pramberg das Gut auf dem Geißelberg.

Ich Nicla der Holerpsche vnd ich Jacob der Deder vnd vnser Hausfrowen vnd alle vnser Erben iz sein Sün oder Töchter verjehen offenleich an disem Brief vnd tun chunt allen den die diesen prief ansehent oder hörent lesen. Daz wier mit guten willen vnd mit verdachtem mut. vnd mit vnser vrent rat vnd gunst. haben gewidemt vnd gemacht. durch vnser vnd vnser voder sel willen. vnser Guet auf dem Geißelperch. daz rechß aigen ist. besuchß vnd vnbesuchß. mit allen Eren Rechten nutzen vnd gesuchen die zue dem Guet gehören. zeholcz ze velde ze waide. Ober wie iz genant ist. herrn Alreich Pharrer ze Praenberch. vnd allen sein nachchom. Er schol auch albochen am maentach ain messe haben ze Holerpsach. Ob sich daz verzug daz erz am maentach nicht mocht gehalten so schol erz dar nach in der wochen haben. ainez andern tages angeuaer. Ezz schol auch dew selbe messe nicht abgen von andern messen. Iz sei von Jartaegen. oder von dulden. oder von hochzeiten. oder von wew daz waer daz dew messe nicht volfür wurt alz daiding ist. so schulle wier vnz vnd vnser Erben dez vorgenannten gueß so lang vnterziehen hüncz vnzz dew messe volfür wiert. wier schullen auch dez vorgenanten gueß ir herr vnd gewer sein, alz aigenz recht ist. vnd der graffschafft daz gut inne leit angeuaer an aller stat wa in sein not vnd durft geschicht. daet wier dez nicht naem si dez chain schaden von wew daz waer daz schullen si haben dacz vnsern trewen vnd auf aller vnser habe wa wier dew haben. waer auer daz sich mein herr von Chiemssee sich dez guß wolt vnterziehen. so schulle wier vnz dez vorgenanten gueß selbs vnterziehen. hüncz daz iz dem obgenanten pharrer vnd sein nachchom gar richtig wirt gegen aller maencheleich. Der sache sint zeug. Hainrich von Sulczawe. ze den selben zeiten richter ze mittersil. Oswalt Schönstain. Fridreich von Nwen. vnd ander Erber leut genuewe. Daz in dem Daiding staet vest beleiben dar ober geben wier dem vorgenanten pharrer vnd allen sein Nachchom disen Offen prief versigelt vnter mein vorgenanten Niclaz dez holerpschen Insigel. vnd vnter daz hern Hainrich von velben im an schaden der iz dar an gelegt hat durch seiner trewen willen vnd durch vnser pet willen, so verjich ich vorgenanter Jacob der Deder. daz ich aigenz Insigel nicht han verpint ich mich vnter dew vorgenanten zwai Insigel. alleß daz staet ze haben. vnd zefolfüren. waz oben geschriben vnd gedaidingt ist. Der prief

ist geben do man zalt von Christ Pirt dreuzzechen Hundert Jar. darnach in dem Neun. vnd funfzigsten Jar. an sant Erharz tach.

Beide Siegel abgeriffen.

LXVIII.

1359. 24. August. (Bischofshofen.)

Friedrich der Rot verkauft an die U. L. Frauen-Kirche zu Bischofshofen zum ewigen Licht einen jährlichen Dienst auf dem Gute Henhart in Mühlbach.

Ich Fridreich der Rot mein Hausfraw vnd all mein erben ver-
gehen vnd tun chunt offenbar mit disem brief allen den die in ansehent
hörent oder lesent, Daz wier mit wolbedachtem muet recht vnd redleich
vnd nach rat mein prueders hern Dtachers pfarrer ze Trazenmawer¹⁾
vnd ander meiner freunt ze chauffen haben geben den erbern lauten hern
hainrich ze den selben zeiten pfarrer ze Hof²⁾ vnd den zechlauten vnd
allen pfarrläuten daselbs funf Schilling pfenning Salczpurger gelcz ze
rechtem dienst vnd ainundzainczig phenning gelcz ze weiset als salcz-
purger pfenning oder pfenning di dan gib vnd gäb sint auf einem guet
daz gelengen ist in derselben pfarr ze Hof in dem Mulpach vnd gehaizzen
ist Henhart³⁾ mit allen den ern rechten nuczen vnd gesuechen die dar zue
gehorent besuecht vnd vnbesuecht Vmb Neun pfunt Salczpurger pfenning
der si vns gericht vnd gewert habent gar vnd ganczleich. Vnd sol auch
ich egenanter Fridreich der Rot mein Hausfraw vnd all mein erben der
egenanten funf schilling vnd ainundzainczig pfenning gelcz als oben ver-
schriben stat. der egenanten laüt. des pfarrer ze Hof vnd der zechläüt
vnd der pfarrläüt vnd des goczhauß ze vnser frawen ze Hof zu dem
ewigen liecht ier Herr vnd ir gewer vnd auztrager sein an aller der stat
wo in sein not oder durft geschit Daz sei mit gaisleichem oder welt-
leichem recht als rechcz lechens vnd lancz rechcz ist an geuer. Vnd sullen
si vnd das goczhauß ze vnser Frawen ze Hof daz haben auf vns vnd auf
vnsern trewen vnd auf aller vnser hab wo wier di haben inner lancz
oder auzzer lancz besuecht oder vnbesuecht vor allen andern lauten oder
geltern, Vnd daz in daz vnd dem oftgenanten goczhauß ze vnser frawn
zue dem ewigen liecht di tanting di oben verschriben stent gancz staet
vnd vnzebroschen von vns vnsern erben beleiben Gib ich in oftgenanter
Fridreich der Rot disen offen prief versigelt mit meinem anhangunden
Znsigel Dar vnder ich mich oftgenanter Fridreich der Rot verpint mit
samt meiner hausfrawn vnd all mein erben alles daz ze haben staet

vnd ze vollfuren daz oben verschriben staet. Der prief ist geben do man zalt. von Christes gepuert Drewezechen Hundert Jar dar nach in dem Newn vnd funfzcgisten Jar an sand Bertelmes tag.

Verlegtes Wachssiegel.

1) Traismauer in Niederösterreich. — 2) Bischofshofen im Pongau. — 3) Gut Sönhart in der Pfarre Mühlbach im Pongau.

LXIX.

1360. 29. März. (Mitterfill.)

Friedr. der Huntefelder, Friedr. der Weirtach, Chunr. ab dem Widem, Heinr. der Weirl, Chunr. der Prüler, Jacob von Huntefeld, und Leutold ab dem Scharren bekennen sich als Eigenleute der Kirche Stulfelden, von Seibot dem Plumberger derselben übergeben.

Wir. Fridreich der Huntefeldär, Fridreich der Weirtach, Chunrat ab dem Widem, Hainrich der Weirl, Chunrat der Prüler, Jacob von Huntefeld, vnd Leutold ab dem Scharren, vergehen offenbar an disem prief, daz wir wol bekennen, gemainchleich vnd bedacht haben Daz vnz vnser lieber Herr Her Seibott der Plumberger dem got genad, wol anderthhalb Jar vor seim töd, mit wolbedachtem muet, vnd nach seiner Breunt rat, vnd besunderleich nach unserr pet, hat ze rechtem augen gegeben vnser Brawn Gochhauz ze Stueluelden mit allen den rechten vnd nützen, alz er vns an aigner läut stat inn hat gehabt, vnuersprochenlich in nucz vnd gewer, vnd hat vnz allsant, waz er vnser gehabt hat, aufgeben Hern Chunrat ze den zeitten Pharrer ze Stueluelden, an vnser prawen stat, da wir all engagien sein gewesen, vnd hat vnz im geantburt, in sein nucz vnd gewer vor den erbern Herren Hern Fridreich Pharrer ze Chirchpüchel dem got genad Hern Engharten Pfarrer ze Puesendorf Hern Götfriden Pfarrer ze Brännberch vnd vor andern erbern läutten genug, Vnd haben auch gemainchleich an aydez stat verhaizzen vnd gelobt dem vngenannten Hern Chunrat Pharrer ze Stueluelden, seim Gochhauz vnd allen seinen nachhomen ze warten vnd gehörsam ze sein, tremleich an alles gevär, vnd an aller stat, alz ander trem aigen läutt irer rechten herschaft von recht warten schullen. vnd schullen auch vns tremleich inn haben, vnd gewaltes vnd vnrechtes vor sein, alz verr si mügen, an gevär. Wär auer daz vnz dem vngenannten Gochhaus ze Stueluelden ieman ze chrieg tät, dar vmb schull wier an im nicht wenfchen noch prechen, wir würden im dann mit dem rechten, anbehabt, bez schullen wier an vnsern trewen vnengolten

sein, gen im, vnd gen allen läutten. Dar vber ze vrchund der warhait geben wir dem vorgeantent Goczhaus disen offen brief vnder dez Erbern herrn, Hern Hainrich von Welben, vnd der erbern läutt Oswaldes dez Schonnstain vnd Fridreich von Awen Insigelln versigelten, di die durch vnser pet willen in an schaden dar an habent gehangen, wann wir aigen Insigel nicht haben. Der prief ist geben do man zalt von Christes gepurd Dreuczehen Hundert Jar dar nach in dem Sechczkisten Jar An dem Palm tag.

3 Wachsfiegel.

Bergl. Urk. LXVI.

LXX.

1360. 11. Sept. (Ritzbühel.)

Friedrich der Prämel und seine Hausfrau Diemut verschaffen ihre Peunt unter dem Schapperg zum St. Andreas-Gotteshause in Ritzbühel zur jährlichen Beischaffung der Chorherze.

Ich Fridreich Praemel Ich Diemuot sein hausfrawe, wir veriehen für vns vnd für all vnser erben Offenbar mit diesem brief allen den die in sehent hörent oder lesent Daz wir mit guetem willen vnd mit verdachtem nuot nach vnser freunt vnd auch andrer erberger laeut Rat durch vnser vnd auch aller vnser vobern Sel willen geben vnd geschafft haben nach vnser paider tod, vnser peunt die leit vnder dem Schapperg bei der prunnpeunt die gehört in dez Chüssenphenning lehen, zu sand Andreß gozhaus ze Chizpühel besuocht vnd vnbesuocht mit allen nügen vnd rechten vnd dar zuo gehört. In der beschaidenhait daz man von der selben peunt was die verdienen vnd vertragen mag ewichleich vnd Jaerchleich machen schol die chertz die hangt in dem chor. vnd der herschaft ir voderung do von Jaerchleich ausrichten die ze recht do von gehört, wir haben auch daz selb geschaeft getan in der weis daz wir bei vnserm lebentigen noch nach vnserm tod dhainen gwalt haben schüllen die egenant peunt ze verchafften, ze verchumbern noch ze versegen vmb dhainerlay sachen, niur daz wir die selb chertz von derselben peunt bei vnserm lebentigen Jaerchlich machen schüllen, vnd swann wir nimer sein swer dann dez vorgeantent gozhaus Chirchprobst vnd phleger ist, der schol die selb peunt hin lazzen nach der purger Rat ze chizpühel swelich dann dez Rat sind, vnd schol die vorgeantent chertz ewichleich vnd Jaerchleich do von machen vnd der Herschaft ir voderung do von ausrichten. vnd waer icht vberigs do daz schol beleiben bei dem egenantent gozhaus. Auch hab wir geschafft swann wir nimer sein swelich dann vnserer naechst vnd pest freunt sind ob die di vorgeantent peunt haben wolten den schol mans lazzen für

andrer laeut also daz daz obgenant geschaeft do von volpracht werde. vnd ob die selben vnserer freunt dar vmb ze chrieg chömen. daz ainer für den andern die peunt haben wolt swem dann der Chirchprobst nach der purger Rat die peunt lazzent dez si zint von iren trewen. die die naechsten erben dar zuo sein Die schüllen die peunt haben vnd schüllen die andern dhain widerred do wider haben. waer auer ob die selben vnserer freunt die peunt nicht wesenleich vnd pauleich legten an allen sachen so hat der Chirchprobst gwalt nach der purger Rat die oftgenant peunt hin ze lazzen wem er will an all ir widerred in der weis daz daz obgenant geschaeft do von volfürt vnd vol endet werd als oben geschriben stet. Dez ze vrchund geben wir disen brief versyngelten vnder der purger Insyngel ze Chizpübel. die ez durch vnser pet willen an den brief gelegt habent in an schaden wan wier selber nicht Insyngel hieten. Dez geschaeft vnd der taidding sind zeug Her Ortolf ze den zeiten Vicarij ze sand Johans Chirchen, paertel der Swab, Dietrich Schaflüczel, Berchtold von durrenperch, Hainrich der Champer vnd ander erbrger laeut genuog. Datum Anno Domini M^o ccc^{mo} lx^o. proxima sexta feria post festum Natiuitatis gloriose virginis Marie.

Wachsiegel-Fragment.

LXXI.

1360. 1. Dec. (Mitterfill.)

Heinrich der Welber vollzieht die von Friedrich von Au sel. angeordnete Stiftung eines Fahrtages zu Stulselben mit dem Aigen deselben in Stubach.

Ich Heinrich der Welber Marschalch des Gotshaws ze Salzburg vnd Pffleger ze den zeiten ze Mittersil vergich offentlich mit dem gegenwürtigen brief allen den di in ansehent oder hörnt lesen Daz ich han angesehen di dinst vnd auch di trew di mir Fridel von Awe dem got genad hat getan Vnd han nach seinem geschaeft vnd lester mannung di er hett an seinem todpett eingeanwurt vnd geben ewichlich ze haben vnser frawen Gotshaws ze Stueluelden daz Aigen ze Stubach ¹⁾ da Chuonrat der Müllner aufgesezen was vnd daz der uorgenant Frydel geschawft hat von Agnesen ²⁾ der Stubechen vnd von irn erben nach des brief sag den er dar vmb von ir vnd iren erben genomen hat Vnd ist daz geschehen mit so getaner beschaiden daz her Chuonrat pfarrer ze den zeiten des obgenanten Gotshaws ze Stueluelden vnd all sein nachkomen alle Jar ewichlich inner acht tagen vor sant Gallen tag oder inner acht tagen hinnach eins tags so si des aller pest an geuer bechomen mügen einen Sartag

sullen begen mit einer Wigili vnd einer selmesse des uorgenanten Fryd-
leins vnd aller seiner vobern sel, an allez verziehen vnd abganch Vnd
füllen dar vmb dem selben Gotshaus ze Stuoluelden behaine gewöhnlichen
gotsdienst nicht abprechen. Auch so füllen der obgenant Pfarrer vnd sein
Nachkomen ze Stuoluelden einem ieglichen priester do selben ze dem uor-
genanten Jartag alle Jar geben zwai trinchen weins ains des nachtes
daz ander des Morgens an allez geuer. Vnd dar vmb sol der uorgenant
Pfarrer vnd sein Nachkomen daz egeschriben Nygen mit uollem gewalt
vnd mit allen rehten, ern vnd nützen besuocht vnd vnbesuocht wie die
genant sint, inne haben vnd niezzen, stiften vnd enstiften als ander sein
vnd seines egenanten Gotshaus Widem Ausgenommen daz der selb Pfarrer
oder sein Nachkomen von dem obgeschriben Nygen all Jar ze rehter dienst-
zeit füllen ranchen vnd geben dem obgenanten vnser frawen Gotshaus
zuo dem licht drey schilling Salzburger pfenning di danne gib vnd gaeb
sint Mit solher pen Wenn oder welches Jar er oder sein Nachkomen di
selben drey schilling pfenning versaezzen vnd niht gaeben, oder ob er oder
ir ainer den vorgenanten Jartag niht begiengen ze der obgenanten zeit
als oben verschriben stet So hat ein ieglich Zechmaister oder wer denn
Amptman ist der selben vnser Frawen Chirchen uollen gewalt vnd maht,
sich des obgenanten Nygens mit allen nützen vnd rehten Stift vnd en-
stiften ze vnderwinden vnd zehant an sich ze nemen gar vnd gang als
ez oben verschriben ist an all ir widerred, Als lang, vncz daz di vorge-
nanten pfening vnd auch der Jartag als vor geschriben ist gang vnd gar
gegeben vnd begangen werdent Vnd ist di selben zeit, die weil die ege-
nanten pfenning vnd Jartag als vor begriffen ist niht begangen vnd
geben werdent, ein yeglicher Zechmaister oder wer denn Amptman ist dacz
der obgenanten vnser Frawen Chirchen dem oftgenanten Pfarrer oder
seinen nachkomen nihts schuldig ze geben von dem selben Nygen denn
drey schilling der vorgenanten pfenning in di pfrunt Ich vergich auch
für mich vnd für all mein erben daz wir des obgeschriben Nygens mit
alle dew vnd dar zuo gehört als uor verschriben stet reht gewer schullen
sein vnd schullen daz dem egenanten Pfarrer vnd allen seinen nachkomen
ze Stuoluelden vertreten vnd versprechen an aller der stat do in des not
geschicht an geuer. Vnd des ze vrchund gib ich dem selben Vnser Frawen
Gotshaus vnd allen Pfarrern do selben den brief mit meinem anhan-
genden Insigel versigelt Der geben ist nach Cristi gepuertt do man zalt
Dreuzehen hundert Jar vnd Sechzig Jar des nehsten tages nach Andree.
Wachsiegel.

1) Siehe Urk. LXII. — 2) Soll heißen: Elisabeth. Eine Agnes war die Haus-
frau Jans des Stubechen, eine andere die Schwester Niclas des Stubechen.

LXXII.

1360. 12. Dec. (Mitterfill.)

Johann der Stubech und Heinrich sein Bruder verkaufen an die Kirche in Stuelfelden das Gut Baum ob Birtendorf um 6 Pfd. Salz. Pfening und gegen Abhaltung einer wochentlichen Messe in Uttendorf während des nächstkommenden Jahres.

Ich Jans der Stubech vnd ich Heinrich sein bruder veriehen öffentlich mit disem prief für vns für vnser Hausfrauen vnd für all vnser erben Sün vnd töchter allen den di in ansehent oder hörnt lesen Daz wir mit willen vnd mit verdachtem muot vnd besunderlich mit gunst vnd rat Nyclas des Stubechen vnser Bettern vnd auch Agnesen mein vorgenantz Jansen hausfrauen Magdalen der Chrophinne Agnesen vnd Kathrein des egenanten Nyclas swester Vnd ander vnser freunt reht vnd redlich verchafft haben dem erbern manne Herrn Chunraden Pfarrer ze Stueluelden vnd seiner Chirchen do selben vnser Angen ze Baum ¹⁾ daz gelegen ist ob Birtendorf da Heinrich auf sitzet vnd dauon er Zerlich dient ein halbs hundert Ches vnd vier Weiset Wir haben auch im vnd seinem vorge- nanten Gotshaws daz obgeschriben angen geben besuochts vnd vnbesuochts mit allen den rehten eren vnd nützen di dar zuo gehörnt wie di genant sint Vmb Sechs pfunt Salzburger pfening der er vns gar vnd ganz gericht vnd gewert hat, Mit der beschaiden daz der egenant Pfarrer oder sein Nachcomen von Weinachten di schierst chöment ein ganz Jar all wochen ein Messe sol haizzen haben daz Btendorf vnser vnd vnser voder sel ze hilf vnd ze trost auf welhen tag er des aller pest behomen mag an geuer Also daz der selben Chirchen ze Btendorf gewönllicher gotsdienst dar an niht abge. Vnd wanne sich das Jar verget so ist vns der vorge- nant Pfarrer noch behain sein Nachcomen derselben Messe nimmer schuldig vnd gepunden Vnd haben hinc in dar vmb nimmer ze reden noch ze sprechen wenich oder vil Wir verpinten vns auch vnser Haus- frauen vnd all vnser erben gein dem oftgenanten Pfarrer vnd hinc sei- nem Gotshaws ze Stueluelden des vorgeanten Angens reht gewer vnd vertreter ze sein an geuer an aller der stat do in des not geschicht als angens vnd des landes da ez inne leit reht ist Vnd wie getanen schaden er oder sein vorgeantz Gotshaws ze Stueluelden des naemen den schul- len si haben auf vnsern trewen vnd auf aller vnser hab besuocht oder vnbesuocht wie die genant ist Dar vber veriehen wir vorgeant Agnes vnd Nycla, Magdalen Agnes vnd Katrey für vns vnd für all vnser erben daz sich der vorgeant chavff vergangen hat vnd geschehen ist mit vnserm quotem willen rat und gunst vnd haben auch dar vmb hant gerecht vnd verzeihen vns vnd vnser erben aller ansprach di wir oder di selben vnser

erben auf daz vorgevant aygen gehalten möhten mit reht oder an reht vnd dar über zuo einem vrchund geben wir dem oftgenanten Pfarrer vnd seinem Gotshaws ze Stueluelden disen brief versigelten vnder des erbern Herren Hern Hainrich des Welbers ze den zeiten Pflegers ze Mitterfil, vnd vnder Hainrichs von Sulzaw auch ze den zeiten Richters ze Mitterfil Insigel di si durch vnser fleizziger pet willen an disen brief gehangen habent in an schaden Dar vnder wir vorgevant Jans Hainrich vnd Nicola die Stubechen Agnes Magdalen Agnes vnd Kathrey vns für vns vnd für all vnser erben sün vnd töchter verpinten mit unsern trewen allez daz stet vnd vnzerbrochen behalten an geuer waz oben verscriben ist, wann wir aygner Insigel niht enhaben. Der obgeschriben taiding sint zeug Her Nyela der Holerspech Ritter, Her Jans der Preisinger, Oswalt der Schonnstain, Blich Schonnhouer, Hainrich der Schreiber von Cell, Chuonrad der Smit von Hinterpühel vnd anderr erberger läwt genuog. Der brief ist geben nach Christi gepuertt do man zalt Dreuzehen Hundert Jar vnd dar nach in dem Sechzigisten Jar an Sant Lucien abent.

2 Wachsiegel.

1) Siehe Urk. LXXXIV.

LXXIII.

1361. 11. Nov. (Bischofshofen.)

Friedrich der Pongawer verkauft an Heinrich den Lindlein eine jährliche Gilt von 6 ß auf seinem Gut zu Hof (Bischofshofen).

Ich Fridreich der Pongawer von Hof. vnd mein hausvrau, vnd mein suon Fridreich vnd darnach all mein sün vnd töchter vnd all ir erben wir veriehen offenleich an dem prief vnt tuon chunt allen den die in sehent oder horent lesen, daz wir mit guotem willen vnd mit verdachtem muot, Recht vnd Redleich ze chauffen haben geben. Hainreichen dem Lindlein aus vnserm guot, daz wir haben, daz Hof¹⁾, da wir selb aufgesetzzen sein, Sechs schilling gelz, di wir im, oder swer vns vm sein wegen mit dem prief mant, alleu Jar Järchleich dienen vnd geben schullen, Wir haben im ez auch also ze chauffen geben mit allen den eren nützen vnd gesuechen vnd Rechten, di dar zuo gehorent. swie di genant sint, an haus vnd an hofftat vnd hat vns auch di vorgnanten sechs schilling gelz gar vnd gentsleich vergolten nach allem vnserm willen. vnd sein dez von im gewert. an allen schaden. Wir haben im es auch aufgeben vnd richtig gemacht mit vnserz herren hant hern Hansen von Goldeck da wir es von ze lehen

haben gehabt, vnd der im es verlihen hat mit vnserm guerlichem willen vnd schullen auch wir mit im stiften, als ander laüt mit ir herren tuont. vnd Färchleich in ir stift gen Vnd waer daz, daz er di selben sechs schilling geltz wolt versetzen oder verchafften, da schullen wir in nichts irren an. Also verzeihen wir vns derselben sechs schilling gelts als vorverschriben stet, daz verhaiżzen wir in mit vnsern trewn an aidez stat. staet ze behaben vnd ze volfüren. Vnd geben in dar vber ze ainem vrchund der warhait den prief versigelt mit dez Erbern herren hern vreichs des Chalhochsperger anhangenden Insigel, der daz durch vnser pet willen an den prief gelegt hat im selb an schaden. Dar vnder wir vns vnuer-schaidenleich mit einander verpunden haben mit vnsern trewn. wan wir selb nicht insigel heten Der prief ist geben an sant Martens tag Nach chrißtes gepurt dreuzehen hundert iar, in dem ains vnd sechsßiften Jar.

Wachsiegel.

1) Bischofshofen.

LXXIV.

1362. 4. Febr. (Ritzbühel.)

Elspet, Friedrichs des Döhsenperger Wittwe und ihr Sohn Johann verkaufen ein Sechstheil ihres Gutes Oberaigen um 17 $\frac{1}{2}$ Pfd. dl. an die St. Andreaskirche in Ritzbühel.

Ich Elspet Fridrich dez öhsenperger wittib dem got Gnad, Ich Johans ir Sun vnd mein Hausfrawe wier veriehen für vns vnd für all vnser erben an disem brief, allen den die in sehent hörent oder lesent, daz wier mit guotem willen vnd mit verdachtem muot nach vnser freunt vnd andrer erberger laeut Rat. Redleich vnd Chaufleich ze Chauffen geben haben dem Goghaus ze Chizpühel Sand Andren vnd andern Heiligen die in demselben goghaus Rastent sint, ainen Sechsten tail aus dem ganzen guot ze oberangen¹⁾ für rechz freys ledigs angen, besuocht vnd vnbesuocht mit allen nützen rechten Eren vnd gesuochen vnd dar zuo gehört oder do von chömm mügen vmb Achtzehenthalt phunt phenning. ie ainen Chraeu-zer für drei phenning, der wier vns rueffen gwert gar vnd gantgleich. Wir schullen auch vnd vnser erben dez vorgeantent Sechstentails aus dem vorgeantent guot, dez egenantent Goghaus gewer sein an aller der stat wo im dez not vnd durft geschicht, als dez langz der grafschafft do ez inn leit vnd rechz angens recht ist. taet wier dez nicht, ob dem oftgeantent goghaus dhain stoz pruch oder irrsalum von iemant dar an geschaech, ob im daz von vns nicht wirt austragen als recht waer swelichen

schaden ez bez naem, den schüllen wier im ablegen gar vnd ganz, vnbered vnd vnberecht. swer dez goßhaus phleger ist, sein ains trenn vnd worten dar umb ze glauben an ayd. vnd schol ez den haben mit sampt dem Haeuptguot auf zwain phunt Jaerleichs gelß die wier im dar umb ze rechten fürphant gefez haben auf dem vorgeantent guot ze oberangen nach dez langrecht. Dez ze vrchund geben wier Ich vorgeantentiu Elspet vnd ich Johans ir Sun dem obgenanten Goczhaus disen brief versigelt vnder Ortolfs graesweins Insigel im an schaden, dar vnder wier vns verpunden haben mit vnsern trewen für vns vnd für vnser erben als daz staet ze haben daz oben geschriben ist, wan wier selber an gevaer nicht Insiegel hieten. Dez sind zeug Nicola der Münchawer Chunrad der Dachsenperger ze Eckhing, Chunrad der Mescharer, vnd ander erbrger laeut genuog. Datum Anno domini Millesimo ccc^{mo} lxi^o proxima Sexta feria post Purificacionem gloriose virginis Marie.

Wachsiegel.

1) in der Landgemeinde Rißbühl. Vergl. Urk. XXXVI.

LXXV.

1362. 12. Mai. Sachsenburg.

Wülfinch von Lint bestätigt, von Ulrich dem Straffer Amtmann zu Sachsenburg, 40 Mark Aglaier Pfening für Kalk und ein Haus zu Belcsperg empfangen zu haben.

Ich Wülfinch von Lint¹⁾ vergich offenbar mit dem prief allen den die in ansehent oder hörent lesen daz ich empfangen han von Breichen dem Strazzer amptman ze Sarenburg Sechs vnd vierzich march agler²⁾ pfening an dem Thalich vnd an dem Haus daz gelegen ist ze Belcsperch³⁾ vnder der West. vnd daz der erber Herr Her Peter⁴⁾ Biztum ze Friesach von mir gehouft hat. vnd sag ich in der vorgeantent pfening gar vnd gaenzleich ledig mit dem prief. vnd gib ich im dar vber ze gezeug den mein offen prief. mit meinem anhangendem Insigel gesigelten. Der prief ist geben ze Sarenburg an Sand Pangraezen tag Anno Domino Millesimo ccc^o lx^{mo} Secundo.

Zerbrochenes Wachsiegel.

1) Am rechten Ufer der Drau oberhalb Sachsenburg. Siehe Weiß, Kärntens Abel. S. 94. — 2) Münze von Aquileja. — 3) Ehemals salzburgisches Schloß Feldeberg am Farnfelde. Weiß. S. 59. — 4) „Herr Peter“ war Vicebom von Friesach 1352—1362, und zugleich Bischof von Lavant 1357—1362.

LXXVI.

1362. 2. Juni. (Ritzbühel.)

Chuonrat Waech widmet als Dotation des von seinem Vater gl. N. gestifteten Jahrtags — anstatt der Güter Prachouen und Lachen — drey Acker bei Ritzbühel und seinen Theil zu Prachouen.

Ich Chuonrat Waech vnd mein hausfrawe wier veriehen für vns vnd für all vnser erben offenleich an disem brief allen den die in sehent hörent oder lesent, Vmb den Jartag den meins vrogenanten Chuonrat Vater saeliger Chuonrat der waech geschafft hat¹⁾ auf Prachouen vnd auf Lachen zehen schilling phenning Jaerleichs gelt, als der brief sagt den er dar vmb geben hat, daz wir den selben gelt zehen schilling Jaerleichs gelt zuo demselben Jartag nach dez Richter vnd der Burger Rat ze Chizpühel zaigt vnd bestaett haben, auf vnserm tail ze Prachouen vnd was zuo vnserm tail gehört besuocht vnd vnbesuocht, vnd auf dreyn Aekchern, der zwen ligent in dem naechsten Marktuelde ob Fricz Ruoblanz vnd hat der Serraeutter ainen acker zwischen der zwaier ligent. vnd der ain leit in dem Enern Marktuelde vnter dem Hegelrain an dem naechsten bei dem Graesweg, auch besuocht vnd vnbesuocht mit allen nützen vnd rechten vnd dar zuo gehört In der beschaiden, daz der vrogenant Jartag Jaerchleich do von begangen schol werden nach dez briefs sag, den mein Vater saeliger dar vmb geben hat. Wir schüllen auch die vrogenanten Aekcher vnd den tail auf dem guot ze Prachouen nindert verchumern verchafften noch versetzen vmb dhainerlay vnser notdurft niur daz der vrogenant Jartag do von Jaerchleich begangen schol werden als vorgeschriben ist. Swer auch die vrogenanten Aekcher inn hat, der schol die voderung Jaerchleich gen der Herrschaft ausrichten do von vnd den zaun nach der nachtpauren rat. Dez ze vrchund geben wier disen brief versigelt vnter der Burger Insigel ze Chizpühel, den Burgern vnd dem Markt an schaden, do wier vns vnder verpunden haben mit vnsern trewn, wan wier selber nicht Insigel hieten. Dez sind zeug Hainrich Maeusel ze den zeiten Richter ze Chizpühel. Paertel Swab. Berchtolt von Durrenperch vnd ander erberger laeut genuog. Datum Anno Domini M^o ccc^{mo} lxi^o In die sancti Erasmi.

Wachsfiigel.

1) Siehe Urkunde LI.

LXXVII.

1363. 18. Jän.

Andrä der Sulzperger verkauft seinen Antheil an der Aichwies um 13 Pfb. Regensburger Pfening an Hainrich Hueber von Niedereching.

Ich Andre der Sulzperiger vnd mein Hausfraw vnd all vnser erben ez sein Sün oder Tochter vnd aller meins Prueder vnd Swester kind Ez sein auch Sün oder tochtter swie so di benant sind veriehen vnd tuon chund offenbar mit dem brief allen den di in ansehent oder horent lesen. Daz wir vnuerschaidenleichen mit einander recht vnd redleich ze chawffen haben geben fur ein freys angen. deu wifen deu gelegen ist in der auch wys¹⁾ mit allen nuczzen eren rechten vnd gesuechen di zu der selben wysen von alter gehorent swie di benant sind an geuär Dem erbern Hainrich dem Huebär von nydern Eching seiner hausfrawn vnd allen iren erben. ez sein Sün oder Töchter vmb Drevezehen pfunt Kengspurger pfening vnd der wir gancz gewert sein an schaden. vnd fullen wir der egenanten wifen ir gewer sein alz dez Landez recht ist für all chrieg vnd ansprach Daz in daz von vns allen also gancz staet vnd vnzebrochen beleib Dar vber ze einem vrchunde der worhait geben wir in den brief versigelten mit meinem egenanten Andres dez Sulzperger aigen anhangendem Insigel, dar vnder sich meins pruder kind meiner Swester kind all mein erben vnd nachhomen mit sampt mir ze einer pezzern sicherait vnd verzeichnüz verpintent an geuär Der brief ist geben do man zalt von Christes gepuert Drevezehenhundert Jar dar nach in dem Drev vnd Sechzigistem Jar dez Mitichens vor sand Vincenten tag.

Zerbrochenes Wachsfiegel.

1) Heinrich der Hueber verkaufte seinen Antheil an der Aichwiese im J. 1391 an die Kirche zu Obereching.

LXXVIII.

1363. 3. März. (Ritzbühel.)

Chunrad Detker ab dem Hegel stiftet zur St. Andreaskirche in Ritzbühel einen Fahrtag durch Widmung des Göttenlehens.

Ich Chuonrat Detker ab dem Hegel vergich für mich für mein Hausfrawen vnd für all vnser erben, Offenleich an disem brief allen den die in sehent horent oder lesent, daz ich daz guot daz ich Chauft han von Ortlieben dem Münchauer, daz haist daz goeten lehen vnd leit an dem

Mittern¹⁾ an dem Öhsenperg mit guotem willen vnd mit verdachtem muot, geschafft bestaett vnd geben han zu ainem Ewigen Fartag der Jaerchleich begangen schol werden ze sand Marteins tag vor oder nach in den naechsten vierzehen tagen an gevaer. daz sand Andres gohhaus ze Chizpühel. durch meins Süns Wölpleins dem got gnad. vnd mein. meiner hausfrawen. vnd all vnser vobern vnd nachhömen Sel willen Ich han auch daz selb guot zu dem vorgenanten Fartag geschafft besuocht vnd vnbesuocht mit allen nügen vnd rechten vnd dar zuo gehört In der he-schaiden, daz ich oder mein erben dem vorgenanten gohhaus Jaerchleich ain phunt wachs do von geben schüllen ze vrchund, vnd ze nüg vnd ze gever. wan ich dez selben gohhaus Chirchprobst vnd phleger daz selb guot aufgeben vnd aufgesantt han, an daz gohhaus von Babenberch do von ez lehen ist, Vnd schol ich oder mein hausfrawe oder vnser erben oder wer die naechsten vnd die pesten erben dar zuo sind, den vorgenanten Fartag von dem vorgenanten guot was daz gelten mag, vber das phunt wachs Jaerchleich do von begen. auf die zeit, als vor gescriben ist, vnd swann wier abersturban daz wier nimer waern, oder swann daz waer daz wier saumik an dem Fartag waern. daz wier den nicht begiengen, in aller der weis als oben gescriben ist. swer dann dez egenanten gohhaus phleger ist. der schol den vorgenanten iartag von dem vorgenanten guot begen, an all vnser irrung vnd widerred, mit drein priestern ze der vorgenanten zeit, mit dem pharrer vnd mit seinen zwain gesellen, er schol auch dem pharrer geben für oppher vnd für daz mal Sechs vnd dreissich phenning. vnd dem gesellen ze Chizpühel dreissich phenning, vnd dem andern gesellen ze sand Johans vier vnd zwainzich phenning. waer auer ob ein priester an gevaers mer dar zuo chöm, dem schol man achtzehen phenning geben, vnd dem gohhaus daz vorgenant phunt wachs, vnd mit dem vberigen gelt schol man ein offnev spentt mit haben. die man arm laeuten geben schol, durch vnser aller Sel willen. als wier vorbenent sein, vnd wirt icht gelt vber. daz schon man geben in daz liecht zu dem vorgenanten gohhaus. Dez ze vrchund gib ich vorgenanter Chuonrat für mich vnd für mein erben dem vorgenanten gohhaus disen brief versigelt onder Niclas dez Münchauer Insigel im an schaden, wan wier selber nicht Insigel hieten. Dez sind zeug, Ruodolf von Rosenhaim ze den zeiten Richter ze Chizpühel. Ortolf Graeswein. Frik ab dem Pühel vnd ander erberger laeut genuog. Daz ist geschehen do man zalt von Christi gepurt dreuzehen hundert iar vnd in dem drey vnd sechzigisten iar an sand Chünigunden tag in der vasten.

Wachsigel.

1) Gut Obermittern in der Gemeinde Aurach.

LXXIX.

1363. 15. Mai. (Mitterfill.)

Thomas der Schütz von Toberspach verkauft an Pfarrer Chunrad und das U. L. Fr. Gotteshaus zu Stulfelden sein Gut Awen zu Stulfelden um 19 Pfd. Wiener Pfening.

Ich Thoman der Schütz von Toberspach¹⁾ vergich für mich vnd für all mein Erben offenbar mit dem brief. vnd tuen chunt allen den di in sehent, lesent oder hörent lesen. Daz ich mit guetem willen, vnd mit meiner freunt rat, chausleich vnd redleich ze chouffen han geben, Herrn Chunrat Pfarrer ze Stueluelden vnd vnser frauen da selben, mein guet ze Stueluelden daz genant ist Awen²⁾ für vveys vnd ledigß aygen, mit allen den rechten, nützen vnd eren di da zue gehört besuecht vnd vnbesuecht ze dorf, ze veld, in wismat, in awen, oder ze holz wie di genant sint, vmb Neunzehen pfunt wiener pfening der ich gar vnd ganz gericht und gewert pin, vnd di ich nach meiner freunt rat mir vnd meinen Erben nukleich vnd ze pezzierung han angelegt. Auch vergich ich daz ich dez vorgnanten guets ze Awen, dez egnanten Herrn Chunrat vnd aller seiner nachhomen rechter gewer, fürstant vnd vertreter sol sein an rechtes Aygens stat für all ansprach vnd chrieg wo, oder wenn im dez not geschicht, mit recht oder an recht als dez landez recht ist. Vnd sol auch vnd mein Erben da wider nichts reden noch tuen mit wortten oder mit werchen, weder mit recht noch an recht. Naem auer er dar ober von dez vorgnanten choufes wegen dheinerlay schaden, den sol ich im mit sampt dem houptguet ablegen gar vnd ganz, vnd sol daz haben auf meinen trewen vnd auf aller meiner hab wie di gnant ist, ligend oder varent, vor allen andern leuten vnd geltern. Dez chausfes vnd tayding sint zeug. Haug von Spilpühel. Heinrich der Neüzzel purger ze Mitterfill. Andre von Toberspach. Chunrat der Wöchler. Fr. der Lehner. Nyfla Fridrichs Prueder von Awen. vnd ander erber levt genueg. Dar ober ze einem besundern vrchund der warhait gib ich im den offen brief, mit dez erbern herren hern Heinrich von Welben ze den zeiten pfleger ze Mitterfill, vnd dez erbern Ritter hern Niclas dez Holerspechen anhangendten Insigeln, di si durich meiner vlezizigen pet willen, in an allen schaden dar an haben gelegt. Vnd han auch mich dar vnder mit meinen trewen, vnd all mein erben verpunden, alles daz ze volfüren vnd stat ze haben, daz an dem brief geschriben stet wan ich aygens Insigels nicht han. Der brief ist gewen do man zalt von Christes purt dreuzehen hundert Jar, dar nach in dem drei vnd Sechzigisten Jar an sand Urbans tag.

2 Wachsfiegel.

1) Weiter mit Umgebung in der Pfarre Uttendorf im Pinzgau. — 2) Siehe Urk. LXXXIV.

LXXX.

1363. 15. Oct. (Ritzbühel.)

Agnes, Chunrad des Rugenlachsners Tochter, verzichtet zu Gunsten ihres Veters Lienhart des Altpeden auf ihre Ansprüche auf das Gut Brunn.

Ich Agnes Chunrat dez Rueczenlachsner Tochter dem Got genad vergich mit disem prief für mich vnd für all mein Erben. allen den die in sehent oder horent lesen. Daz ich mit gütem willen vnd nach Rat meiner freunt vnd ander Erber laeut verricht vnd vertaidingt pin mit meinem Vettern Lienharten dem Altpedgchen¹⁾ mit seiner Hausfrau vnd mit allen iren Erben vmb all ansprach vnd voderung die ich gehabt han ron meinez vaeterleichen vnd müterleichen Erbentails wegen auf daz Güt ze Brunn.²⁾ daz leit an dem Pflügsperrig³⁾ vnd waz dar zü gehört. Daz ist also gesprochen getaidingt. Daz ich noch mein Erben chain ansprach noch vöderung auf daz egenant Güt nimer haben noch gewinnen schol. mit Recht noch an Recht noch mit chainen sachen. Dez ze Brchund gib ich in disen prief versigelt mit Hansen des Swabs anhangendem insigel im an schaden da ich mich vnder verpind mit meinen treuen staet zu haben was vor geschriben stet wan ich an geuer nicht aigens insigels het Dez sind Taidinger gewesen vnd sind zeug Ortolf Greswein, Chunrad Schfenperger, Nicola Munichawer, Paertel der Swab, Forig sein Widem, Fridreich der Praemel, Berichtold von Durenperch vnd ander Erberg laeut genüg Datum Anno Domini Millesimo ccc. lxiij^o proxima Dominica ante festum beati Galli confessoris.

Wachsiegel.

1) Von Alpach an der Pillerseer-Äche in der Pfarre St. Johann im Leukenthal.
— 2) und 3) Ober- und Unterbrunn am Pflugberg bei Ritzbühel.

LXXXI.

1364. 8. Sept. (Werfen.)

Peter der alt Chäwzel, Bürger zu Salzburg, verkauft an Heinrich den Grafen, Propst zu Werfen, Acker unter dem Selperg bei Werfen.

Ich Peter der Alt Chäwzel Bürger ze Salzburg, mein Hausfrawe vnd all vnser Erben veriehen vnd tuon chuont offenbar mit dem prief allen den di in ansehent oder hörent lesen, Daz wir mit wolbedachtem muot vnd mit guotem willen recht vnd redleich ze chawffen haben geben

dem erbern Mann Heinrich dem Grafen¹⁾ ze den zeiten Probst²⁾ ze Werfen. seiner Hausfrawn vnd allen iren eriben. die Ätcher die gelegen sint ze Werfen vnter dem Selperg die emaln der Pflieger Burger ze Werfen von uns inn hat gehabt, mit allen den nützen vnd eren vnd gesuochen die dar zuo gehörtent, alz wir si gehauft haben von vnserer Muomen der Gräwlinn vnd habent uns die egenanten Ätcher gar vnd gangz vergolten nach allem vnserm willen. vnd füllen auch wir der vorgenanten Ätcher ir gewer sein wo in sein not geschicht, mit dem rechten. alz Buorchrechz vnd landes recht ist. Daz in daz alles staet vnd vnzerbrochen beleib Zeugnuozz der warheit geben wir in disen offen prief versigelten vnder meines egenanten Peter Chäwzleins anhangundem Insigel. Der prief ist geben Nach kristes gepurt dreugehen hundert Jar dar nach in dem vier vnd Sechzigistem Jare. an vnserer Frawen tag. alz si geporn wart.

Wachsiegel.

1) Ueber die Familie Graf, und 2) die Urbarpröpste von Werfen siehe Düringer's Pongau. S. 83 f. u. S. 164.

LXXXII.

1365. 13. Dec. (Kitzbühel.)

Heinrich Mausel und seine Hausfrau Diemut geben zur St. Andreas-Kirche in Kitzbühel ihr Gut Kelsmosen in Kitzbühler Gericht gegen Abhaltung eines Jahrtages und andere Verbindlichkeiten.

Ich Hainreich Mausel, Ich Diemuot sein Hausfrawe, wier veriehen für uns, vnd für all vnserer erben, Offenleich an disem brief allen den die in sehent hörent oder lesent. daz wier mit guotem willen vnd mit verdachtem muot, nach vnserer freunt vnd andrer erberger laeut Rat. geben. bestaett. vnd geschafft haben, vnser guot daz haist Chelichmosen¹⁾ vnd leit in der Chochawe in chitzpüchler gericht. daz vnser rechz angen gewesen ist. besuocht vnd vnbesuocht mit allen nützen vnd rechten die dar zuo gehörtent, an sechzig phenning. die do von gent ze dienst ober den Hofzaun Jaerschleich andern laeuten. durch vnsern vnd aller vnserer voderen Sel willen in der mazz ob wier ez ersparen vnd ervbrigen mügen, vnd auch in der beschaidenhait, daz wir Jaerschleich von demselben guot. vnserer Frawen gen sand Johans kirchen ain phunt wachz. vnd sand Andren gen Chitzpüchel ain phunt wachz vnd gen Murame²⁾ ain halb phunt wachz. vnd in daz Raett³⁾ ain halbs phunt wachz. in daz liecht ze nutz vnd ze gwer geben schullen, die weil wier leben. vnd nach vnserer paider tod.

swann wier nimer sein. swer denn dez goßhauff phleger vnd chircchprobst ist ze Chitzpühel. der schol sich des vorgebanten guots vnderwinden, vnd schol daz dann Jaerchleich bestiften vnd besetzen nach zwaier erberger purger Rat ze Chitzpühel. vnd schol dann daz vorgebant wachs Jaerchleich auf die vorgebanten goßhaeuser von dem obgenanten guot geben ie auf sand Michels tag. vnd swas dann daz vorgebant guot. vber daz egenant wachs Jaerchleich gilt vnd dient, da schol der vorgebant chircchprobst Jaerchleich ainen Jartog von begen, daz sand Andres goßhauff ze Chitzpühel, durch vnserer vnd vnsern voderen Sel willen, nach aller heiligen tag in der wochen mit dreyn priestern. mit dem pharrer ze sand Johans chirchen. mit seinem gesellen. vnd mit dem gesellen ze Chitzpühel. man schol auch dem pharrer, swan er zuo dem Jartag chümt geben sechs vnd dreissich phenning als si ie gib vnd gaeb sind. für mal vnd für all sache, seinem gesellen achtzehen phenning. vnd dem gesellen ze Chitzpühel vier vnd zwainzich phenning, vnd ob ain priester an geuaer zuo dem Jartag chöm, dem schol man geben achtzehen phenning. dem Chircchprobst zwelif phenning. vnd dem Mesner Sechs phenning, vnd swas dann dez vberigen ist, daz schol man geben arm laeuten, durch got, durch vnserer vnd aller vnserer voderen sel willen. Waer auer ob der Chircchprobst an dem vorgebant geschaeft indert saumich waer. swer dann die gesworn vnd dez Rat ze den zeiten ze Chitzpühel sind, die habent vollen gwalt sich dez oftgenanten guoz ze vnderwinden. vnd daz vorgebant geschaeft do von ze volfüren vnd ze volenden von iren trewn. durch got vnd durch der rechtichait willen, vnd schol auch dhain vnser erb wider daz vorgebant geschaeft dhain widerred haben. Es schol auch daz vorgebant guot nicht höher bestift werden dann vmb den alten dienst. vmb zehen schilling phenning minner zwelif phenning. für all voderung, vmb daz gelt als dann gib vnd gaeb in dem land ist, an die sechzich phenning die vor geschriben stent. Dez ze vrhund haben wier vns verpunden vnder dez Marchz Insygel ze Chitzpühel. vnd vnder Hainreichs des öchsenperger Insygel. in an schaden. wan wir selber nicht Insygel haben. Dez sind zeug Bartholomeus Swab. Johannes sein pruoder. Dietreich vnd Bireich die Schafklügel, Fridreich der Braemel vnd ander erberig laeut genuog. Datum Anno Domini Millesimo ccc^{mo} lv^o In die sanete Lucie virginis.

2 Wachsiegel.

- 1) Gut Reilmosen in der Gemeinde Aurach. — 2) Kirche in Aurach. —
 3) Kirche in Reit bei Reibühel. — Die Vermehrung dieser Stiftung siehe Urkunde LXXXIX.

LXXXIII.

1368. 5. April. (Werfen.)

Heinrich der Graf, Propst zu Werfen, verkauft an Herrn Ulrich den Berthofer sein Burgrecht Santzshendel zu Werfen.

Ich Hainreich der Graf ze den zeiten Brobst ze Werifen mein Hausfraw Vnd alle vnser Eriben Veriehen offenwar mit dem prief vnd tün chund alle den die in ansehent oder hörent lesen Daz wier recht vnd redleich ze chauffen haben geben dem Erbern Herrn herrn Vreich dem Berchhofär ¹⁾ vnser purkrecht ist gehaizzen Santzshendel vnd ist gelegen ze Werifen bei dem Langenweg oberthalben dez wegz mit allen den eren Rechten nützen vnd gesüchen die dar zü gehört vnd alz wierz her pracht haben an geuär also daz er in daz Chelerhaws ze Werifen noch niemant nichz da von dienn sol Vnd daz er vnz gar vnd ganz vergolten hat mit beraitem pfenning nach allem vnsern willen vnd an allen vnsern schaden Wier haben im auch daz voruerschriben Purkrecht ingeantwurt amz vnser nuz vnd gewer in sein nuz vnd in sein gewer Also mit dem glüben daz wier noch chain vnser eriben fürbaz auf daz voruerschriben purkrecht nichz ze sprechen schüllen haben weder mit gaislichem noch mit weltlichem recht an geuär Waer auch ob in dehayn chrieg oder ansprach icht angieng von dez vrogenanten purkrechtz wegen da schüllen wir in vmb vertreten vnd richtig machen alz daz Langz vnd Purkrecht recht ist an geuär. Mit Brchund dez priefz den wier im dar ober geben versigelt mit mein egenanten Hainreich dez Grauen anhangunden Insigel Dar vnder sich mein Hausfraw vnd all vnser Eriben verpintent mit iren trenn alz daz staet ze halten vnd ze volfüren daz vor an dem prief verschriben stet Der geben ist an Midichen vor dem Antloz tag Do man zalt von Christes gepurt Dremzehen Hundert Jar vnd dar nach in dem Acht vnd Sechzigstem Jar.

Wachsiegel-Fragment.

1) Ulrich der Berchhofer, Hilfspriester zu Dorf Werfen, verpachtete das gekaufte Grundstück an Rudolf den Schneider in Markt Werfen. Siehe Urk. LXXXV.

LXXXIV.

1368. 23. April. (Stulfelden.)

Chunrab, Pfarrer zu Stulfelden stiftet baselbst eine Wochenmesse und einen Jahrtag mit 4 Messen.

Ich Chuenrat Pfarrer ze Stuoluelden, vnd Chaplan des Spitals in dem Leuchental, vergich offenbar an dem prief, vnd tuen chunt allen den die in sehent. lesent oder hörent lesen. Daz ich willchleichen vnd mit bedachtem muet durich meiner, meiner voderen, vnd aller der, die mier enpholhen sint, Sel willen, vnd ze tröstt allen gelabigen selen, han geben vnd geangent vnser Frauen vnd der Chirichen ze Stuoluelden die güt die an dem prief geschriben stent. ze dem ersten die mis ze Awen, pey Stuoluelden, vnd daz haws pey dem Freithof daselben daz ich chawft han von Thomann dem Schützen von Toberispach¹⁾, daz drittail des guetes ze Baum da Heinrich auffsetz daz dient fümffgich gewonleicher Chäs, vnd vier weiseit, daz ich gehawft han von den Stubechen²⁾, daz guet ze Raut in der Stubach, daz dient Syben schilling vnd fümffgehen pfenning, vnd weiseit daz ich gehawft han von Elispeten Chuenrades Stubechen witiben³⁾ vnd von iren erben. Vnd daz haws pey dem Freithof ze Mittersil da der Gepler inn sitzet, daz ich selb alles gehawft han vmb mein aygens gelt an allen meiner Chirichen schaden. Ich han auch die vorgeantent guet vnd häwffer der egenanten meiner Chirichen ze Stuoluelden geben mit der beschaidenhait daz si dem pfarrer ewichleichen schullen dienen in die Pfrünt vnd der schol si selb stiften vnd stören nach seiner gewizzen vnd der Chirichen nötdürft, vnd dar vmb schol er, eder ainer seiner gesellen, all wochen an dem Montag, eder ains andern tags in der wochen an geuär ob er sein des montags nicht behomen möcht, ain selmezz sprechen auf sand Görgen alter in der Chirichen ze Stuoluelden. Wär auer daz diselb mess ain wochen von ehaster nöt, eder von andern sachen versaumt wurd, die schol in der nächsten wochen dar nach ervollet werden vnuerzigen der selben wochen mess. Auch schol der pfarrer, ob er der egenanten mess selb nicht hiet, dem priester der sie hat, vnuerzogenleichen geben des selben tags vier pfenning gewonleicher münzz. Dar ober schol auch der Pfarrer meinen iartach begen nach meinem töd, inner acht tagen nach vnser Frauen tag, alz si verschied, mit einer gesungen Vigili, vnd mit vier messen Vnd schol auch iedem priester der mess des tages hat, sechs pfenning, vnd ein trinchen weins ober den tißch geben. Wär auer daz die vorgeantent wochenmesse versaumt wurden merchleichen, vnd der iartag nicht begangen wurde Als vör geschriben stet, daz schullen die Zechläutt die dann sind, eder der pfarrläütt zwen oder drei den ze glauben ist pringen an meinen Herrn von Chiemsee der dann Bischolf ist der schol den pfarrer dann monen von seinen genaden, vnd besunderleich durch got. vnd durich aller gelaubigen Sel willen, daz er volfür, daz meins herrn Bischolf Fridreichs von Chiemsee⁴⁾ prief, vnd auch der sagent. Wolt der pfarrer des alles nicht achten so habent die

zechläit ze Stuoelueden dann vollen gewalt, den dienst ze Pawm, vnd den zinsf von dem haws ze Mittersil in ze nemen. vnd dar vmb ze pfsenten nur des Jars, wann sich die saumung vergieng. vnd schullen auch den selben gelt den heiligen vnd der Chirichen dann nüzleichen anlegen in daz liecht eder ze andern sichtigen nötdurft der Chirichen. Daz daz also staet vest vnd vnzebroschen beleibe Dar vber gib ich den offen prief ze ainem warn vrchünd der warhait versigelten mit meinem anhangungdem Infigel. Der prief ist geben dü ergangen was von Christ gepürt Taufent Jar. Dreu Hundert Jar. dar nach in dem Acht vnd Sechzifisten Jar. An sand Georigen tag.

Wachsiegel.

- 1) Siehe Urk. LXXIX. — 2) Siehe Urk. LXXII. — 3) Siehe Urk. LVIII. — 4) Friedrich II., Bischof von Chiemesee 1367—1387.

LXXXV.

1368. 19. Mai. (Werfen.)

Rudolf der Schneider zu Werfen pachtet von Herrn Ulrich dem Berchhouer, Hilfspriester zu St. Cyriax, den Acker Sankthendel bei Werfen.

Ich Ruedel der Sneider gesezzen ze Werfen vnd mein hausfrawe vnd all vnser Erben sün vnd töchter, wir vergehen offennlichen mit dem priefe. vnd tuen chunt allen den die in ansehen hörent oder lesent. Daz wir von dem erbergen manne hern Alreichen dem Berchhouär¹⁾ der zue den zeitten gefelle ze sand Cyriax ist gewesen bestanden haben. ainen acker der der Sankthendel ist gehatzen mit allen den eren, rechten vnd nützen vnd gesuechen. die dar zue gehört. besuecht vnd vnbesuecht. alz er in von dem erbergen manne Hainreichen dem Grauen. der zu den zeitten Probst ze werfen ist gewesen. gehauft hat. also in der beschaidenhait. daz wir ime oder wer vns mit dem prief ermant alle Jar jährleichen da von dienen sullen sehs schilling pfenning wiener pfenning. auf sant Ruppreht tag in dem heribst der nu schierist chümpf. oder waz gelß danne gib vnd gäb ist. da man andern herren mit dient vnd vmb vier hünner ze weisat auf die weihennachten. wer aber daz. daz wir ime oder wer vns mit dem prief ermant den voruerschriben dienst nicht geben auf den voruerschriben sant Rupprehts tag in dem heribst alz oben geschriben stet oder in acht tagen darnach. so sullen wir im den voruerschriben dienst zwispil geben an geuär Täten wir dez nicht so hat er oder wer vns mit dem prief ermant vns dar vmb ze pfenden. alz ander

herren umbe iren dienst tuent. Vnd wir sullen auch den voruerschriben achfer inne haben. als lang vnd er seins dienstz. als oben geschriben stet. dacz vns bechömen mag. Wer aber daz. daz er dez dienstz zwispil dacz vns nicht bechömen möcht als oben geschriben stet. nach sant Rupprecht tagen in acht tagen darnach. so sol der vorenant achfer von mir vorenanten Rüdlein dem Sneider vnd von meiner hausfrawen vnd von allen vnsern eriben fürbaz ledig vnd loz sein. Vnd wir sullen auch fürbaz ewichleichen auf den voruerschriben achfer chain ansprach nimmer mer gehalten noch gewinnen weder mit Gaisfleichen rechten oder mit weltleichen rechten. Vnd dez ze Bruchund der warhait vnd ze einer pezzärn sicherhait geben wir ime disen offenne priefe versigelten vnder des erbergen Mans Hainreichen des Grauen anhangunden Insigel. der zu den zeiten Probst ze Werfen ist gewesen. daz er durch vnser fleizzigen pet willen dar an gehalten hat ime vnd allen seinen eriben an schaden. Der priefe ist geben nach Cristi gepürt dreucezehen hundert Jar vnd darnach in dem acht vnd Sechzigisten Jar dez Frentags nach dem Auffertag.

Verlegtes Wachsfiegel.

1) Siehe Urk. LXXXIII.

LXXXVI.

1368. 14. Nov. (Ritzbüchel.)

Ulrich der Schafstügel und Agnes seine Hausfraw stiften zur St. Andreaskirche in Ritzbüchel einen Jahrtag mit dem Gute Stockach.

Ich Ulrich der Schafstügel vnd ich Agnes sein Hausfraw wiew veriehen für vns vnd für all vnser Erben. Daz wiew mit guetem willen vnd mit verdachtem muet vnd ze der zeit da wiew ez wol getuen machten. ledichleich geben vnd bestat haben sant Andres Goczhaus ze Chiczpüchel vnser Guet ze Stogchach. ¹⁾ da weilent der Grauzz aufgesezzen ist. mit allen Eren Rechten vnd nügen die dar zue gehörnt oder da von bechömen mügen wie die genant sind besucht vnd vnbesucht. als wiew ez ze lehen gehabt haben von dem Goczhaus von Pabenberch ²⁾ vnd haben daz getan durich vnser vnd aller vnser vödern Sel willen mit der bescheiden vnd mit dem gebing. wer dez selben goczhaus Chirichprobst ist der iecz zu ist oder furpas wirt. vns vnd vnser vödern all iar ewichleich ainen Jar- tag da von begen schol auf Sand Jorgen tag. in der nachsten wochen vor oder nach vnd wann der pharrer dar zue chumt. dem schol man geben ayn phunt perner. vnd dem gesellen ze Chiczpüchel Acht chrauczer. vnd

dem Chaplan Sechs chraeuwzer vnd mer ainem priester acht chraeuwzer. also schullen all iar der iartag begang werden mit vier priestern. Ez schol auch all iar der gesell zu Chiczpühel an dem Fartag dez Abencz ein Vigili Singen da schol er besunder von haben all iar Sechs chraeuwzer. vnd dem Schulmaister vier chraeuwzer. vnd dem Mesner zwen chraeuwzer. vnd Siben phunt perner arm laeuten all iar umb ches vnd umb pröt. waer auer daz an der gult von dem guet icht ober wurd. daz schol man geben den Goczhaeufern gen sand Johans chirichen. vnd sand Andre. Ez schol auch der Chirichproft daz geschaefft vnd den iartag all iar begen vnd handeln nach vnser nachsten zwaier frunt Rat. waer daz die absturrben So enphilich ich ez den purgern wer ze der zeit dez Ratz ist ze Chiczpühel mit samt dem chirichprobt hincz iren treun. Ez schol auch der Chirichprobt daz selb guet Raichen vnd enphahen ze ie der zeit als Recht vnd pilleich ist. vnd schol haben all iar die weisat von dem guet oder zwelif phenning von seiner nue Er schol auch daz guet Stiiffen nach der selben frunt oder der purger Rat. Dez ze vrchund geben wir dem vrogenanten Goczhaus den prief versigelt mit Larenczen dez Sluncz ze der zeit Richter ze Chiczpühel anhangendem insigel. im an schaden. Dez sind zeug Herr Ortolf ze der zeit Vicari ze sand Johans Chirichen. Hainreich Merlinger. Partel der Swab. Fridreich der Praemel. Dietreich der Öder vnd ander Erber laeut genueg. Datum Anno Domini M^o. ccc lx Ochtauo proxima Tercia post Martini

Wachsiegel.

1) Gut Stockach in der Landgemeinde Rißbühel. — 2) Bisthum Bamberg.

LXXXVII.

1368. 6. Dec. (Goldegg.)

Ulrich der Schwarz und seine Hausfrau verzichten auf das Löchleingut zu Pühel bei St. Veit im Pongau, welches sie von Hanns dem Speher, Bürger zu Salzburg, zu Baurecht gehabt haben.

Ich Ul der Swarz ze Pühel pey sand Veit in dem Pongawe vnd mein Hausfram wir veriehen für vnz vnd für all vnser Eriben vnd nachkomen offenbar mit dem prief. daz wir vnuerschaidenleich mit wolbedachtem muot nach rat vnserer nachsten fremnt vnd rechtleich vnuersprochenleich ledichleich aufgeben haben Dem Erbern beschaiden Hansen dem Speher¹⁾ Bürger ze Salzburg vnd allen seinen Eriben. daz guet pey sand Veit ze Pühel.²⁾ haist ze dem Löchlein.³⁾ daz wir von in ze Baurecht

gehabt haben vnd habent daz durch vnser vleißigen pet willen von vnz aufgenommen. also pawrecht vnd dez lang recht ist an gevär. also mit der beschaiden. daz wir noch vnser Erben noch niemt von vnsern wegen auf daz vorgenant guet noch Pawrecht ewichleich vnd ymmer dhain vdrung noch ansprach noch recht nicht mer haben schullen weder mit recht noch an recht noch mit dhainen sachen an gevär. wann wir vnz dez guetz vnd aller der recht di wir dar auf gehabt haben gar vnd gänzlich verzeihen vnd verzigten haben an gevär. Wir veriehen auch mit wem oder wann sew ier obgenanz guet stiftent vnd störent. dar auf dar ab daz ist vnd sol vnser gueter will sein. daz wir sew noch niemt dar an weder engen noch irren schullen weder mit warten noch mit werichen haimleich noch offenleich nur südern vnd nicht hindern an gevär. vnd schüllen si daz allez haben daz vnz vnd daz vnsern trewn. vnd dar zue auf aller vnserer hab wo wir dem haben vnd wie dem genant ist angevär. Der Handlung sind zeugen vnd tandingen gewesen di Erbern laut Fridreich der Fäustling. Walthar von Ramsenden. Chunrat der Blähueber. Chunrat der Swartz. Fridreich der Swartz. Hainreich von dem alten Hof⁴⁾ vnd Nicola sein prueder. Chuenrat der Dürrenpacher. Meinhart von Schernperg. Fridreich der Weizz. Hänfel der Jung Lantman vnd ander erbär laeut. Daz in daz allez staet vnd vnzerbrochen beleib. dar vber zue ainem vrchund der warhait geben wir in den vnsern offen prief versigelten mit dez Erbern man Chuenraz dez Bründlinger anhangunden Infigel. der daz durch vnser vleißigen pet willen an den prief gelegt hat zue ainer zeugnüzz im vnd seinen Erben an schaden. Dar vnder verpinten wir vnz vnd vnser Erben mit vnsern trewn allez daz ze volfürn vnd staet ze behalten daz an dem prief stet geschriben wann wir nicht aygen Infigel haben. Der prief ist geben an sand Nicola tag nach Kristy gepürt Dremzehen Hundert iar vnd darnach in dem acht vnd sechzifstem iar.

Wachsfiegel.

1) 2) 3) Martein der Speher hatte das Gut Pühel, auf welchem Ott Lohel saß, von Chunrat Garr gekauft. Siehe Urk. XXVIII. — 4) bei Golbegg.

LXXXVIII.

1369. 22. Febr. (Ritzbühel.)

Heinrich Champer und Chunigund seine Hausfrau verschaffen zum ewigen Licht vor dem Sanctissimum in der St. Andreaskirche zu Ritzbühel ihre Acker halbs, liegend in der großen Peunt neben des Maurachs.

Ich Hainrich Champer vnd ich Chunigunt sein Hawsfraw wir ver-
 gehen offenleich mit dem brief für vns vnd für all vnser erben, daz wir
 mit wolbedachtem muet zu der zeit do wir ez wol getün mochten geben
 vnd bestät haben sand andres gotsghaws ze Chitzpühel zü ainem ewigen
 liecht für gotsleichnam vnser äcker ¹⁾ halb di da ligent in der micheln ²⁾
 pewnt neben des Mawrachs ³⁾ mit allen nügen vnd rechten di dar zü
 gehörtent In der beschaiden daz ich vnd mein hawsfraw die vorgenant
 äcker vnser lebtag inne haben vnd niezzen schüllen vnd schüllen Jarleich
 da von geben auf sand Michels tag ain halbpfund pfenning ye ain Chrewger
 für drey pfenning. Vnd wan wir nimmer sein schüllen so schüllen die
 vorgenannt äcker des obgenanten gotsghaws zu dem ewigen liecht ledigs
 güt sein an ausgenommenleich daz man der herschaft ir gewönleich vobrung
 da von geben schol. des zeurchund geben wir dem obgenanten gotsghaws
 den brief versigelten mit lorenzen des Slunts hangendem Insigel im an
 schaden Des sint zewg Chünz im Mawrach Peter Gramätsch Ulrich
 Schütwürfel vnd ander Erberger lewt genüg. Datum anno domini
 M^o. ccc^o lxxiii^o In Kathedra sancti Petri apostoli

Wachsiegel.

1) Hawsfeld zu Kampern — 2) in der großen Peunt — 3) neben dem
 Gute Mawrach in der Landgemeinde Ritzbühel.

LXXXIX.

1369. 21. Sept. (Ritzbühel.)

Heinrich der Meusel widmet zur St. Andreaskirche in Ritzbühel das Gut Kelchs-
 mosen und verschiedene Gülten zu einem Jahrtag, zum ewigen Licht, zu Speiswein
 und einer wochentlichen Spende, und zur St. Katharinacapelle eine jährliche Gülte von
 $\frac{1}{2}$ Pfb. oder eine Summe von 10 Pfb. dl.

Ich Hainrich der Meusel vergich für mich vnd für all mein erben,
 Daz ich mit gütem willen vnd mit wolbedachtem müit zü der zeit do ich
 ez wol getün mocht, geben vnd bestät han durch meiner vnd aller meiner
 vobern vnd nachcomen Selen willen mein gut genant ze Chelchsmosen
 zu sand Andres gotsghaus ze Chitzpühel also daz man vns da von alle
 Jar einen ewigen iartag bege nach des briefs sag den daz egenant gots-
 haus von vns inn hat ¹⁾, zü dem selben güt vnd zu dem selben Jartag
 han ich geben vnd geschafft drew phunt perner Jarleich gelts auf meinem
 acker der da leit in dem vobern marchveld hinder Seybot Grätleins. So
 han ich geschafft auf meinem tail ze vnteruelb daz man all iar ewichleich

geben schol den bi zu gottsleichnam gent in sand Andres gotshaus ain pazend²⁾ weins an vnser frawn tag in der vasten vnd ainiv an dem antlaz tag vnd ainiv an dem Karfreitag Ich han auch geschafft auf dem selben güt fünf schilling phenning vnd sechs phenning Jarleichs gelts, der man geben schol ewichleich all frentag drey phenning armen lewten vmb prot. Ich han auch geschafft sand Kathrein Chapellen in dem Marcht ze Chitzpühel ein halb phunt gelts oder zehen phunt phenning auf meinem acker der leit in dem hindern marchtveld vnd stözzt an die prunn piwnt in aller weis als der prief sagt den daz selb gotshaus von mir inn hat. Ich han auch geschafft vnd bestätt ein pfunt pfenning Jarleichs vnd ewigs gelts ein daz lieht daz da print in sand Andres gotshaus vor gottsleichnam auf meinem halben haus daz ich meiner wirtinn geschafft han³⁾, also mit der beschaiden wan si dem vorgenanten gotshaus vnd in daz selb lieht chaufft ein phunt gelts rechß aigen so ist ir daz vorgenant halb haus ledig vnd los, vnd mag da mit schaffen vnd tun waz si wil. Ez schol auch mein vorgenant wirtinn di vorgenant gült vnd güt inn haben mit allen nützen vnd rechten ir lebtag also daz si daz vorgenant geschafft all Jar da von vol pring vnd volfür als obgeschriben stet. Wår abber ob si dar an indert samwich wår oder wann si nimmer wår, so schol sich sand Andres Chirchprobst wer der ze der zeit ist vollen gewalt haben derselben gült vnd güt sich ze vnderwinden dem selben gotshaus vnd daz selb geschafft Jarleich da von ze vol füren vnd ze volbringen als vor geschriben stet an all ir vnd meiner erben vnd frewnt widerred. Daz mir vnd allen meinen voderen vnd nachhomen daz vorgeschriben geschafft also stät vnd vnzebrochen beleib, dar ober ze einem waren vrchund gib ich den vorgenanten gotshewßern den brief versigelten mit meinem aigen anhangenden Inßigel. Dez sint zewg Herr Ortolf ze den zeiten vicarij zü sand Johans Chirchen Herr Hans ze den zeiten verweßer daz Spital, Dswald Schönstain, Hainrich Meylinger, Pärtel Swab, Fridreich ab dem Pühel, Peter Gramätsch, Hainrich sein Sun, Ott Pühler vnd ander Erber lewt genüg. Datum anno domini M^o ccc^o lxxviii^o In die sancti Mathei apostoli et ewangeliste.

Wachßsiegel.

1) Siehe Urkunde LXXXII. — 2) „Die Pazenden, Pazein, südtirolisches Getränkemaß, „VI mass ist ain pazeh XII pazeh faciunt urnam“. 4¹/₂ Maß = eine Pazeide (baceda), 55 Maß = eine Jhrn.“ Schmeller's Wörterbuch II. Aufl. S. 416. „Butta, Buz a, etc. Cupa, dolium, vas vinarium, lagena major, nostris Bous“, Du Cange, Glossar. P. I. p. 658. — 3) Siehe Urk. XC.

LXXXX.

1369. 21. Sept. (Rißbühel.)

Heinrich der Meusel verfügt über seine liegende und fahrende Habe zu Gunsten seiner Hausfrau Diemut und anderer namentlich bezeichneter Erben.

Ich Hainrich Meusel vergich für mich vnd für all mein erben Daz ich mit wolbedachtem mütt zü der zeit do ich ez wol getün mocht geben vnd geschafft han Meiner wirtinn Dymüten mein halbz haus vnd hoffstat vnd waz dar zü gehört Daz leit in dem marcht ze Chizpühel, Also daz si all iar da von geben schol ein pfunt pfenning der münzz di ze den zeiten gib vnd gäb ist in dem land in daz liecht¹⁾ daz da prinnt vor gotleichnam in sand Andres gotshaus. Oder wan si chaufft dem vorge-
nanten gotshaus in daz selb Liecht ein pfunt gelts rechts aigens Jar-
leichs gelts so ist ir daz vorgebant halbs haus afftendes ledig vnd los
vnd mag da mit schaffen vnd tün waz si wil. Ich han ir auch geschafft
meinen tail des hoßs ze Altpach²⁾ vnd meinen tail des Swaig lehens³⁾
do selben mit allen eren nügen vnd rechten di dar zü gehört wie di
genant sint, vnd han ir die bestät mit herren hant. Wår aber daz si ez
erübrigen mag, vnd wann si nimmer ist, so schol Ott der Dyrger vnd
sein erben ein viertail auz dem vorgebant meinem tail der güet erben
mit allen nügen vnd rechten di dar zü gehört an allen chrieg vnd
meiner erben vnd fremnt widerred, darnach sol mein Swester Agnes von
Tegernsee vnd ir erben auz den selben güeten erben auch ein viertail mit
allen den eren nügen vnd rechten di dar zü gehört auch an allen chrieg
vnd meiner erben vnd fremnt widerred. Dar nach der ander halb tail
der vorgebant güet schol erben auf Petern Gramätschen auf sein Haws-
frawn vnd all ir erben auch mit allen nügen vnd rechten di dar zü ge-
hört auch an allen chrieg vnd meiner erben vnd fremnt widerred. Ich
schaff auch daz mein vorgebant wirtinn die zwen Mecker in peden marcht-
uelben inn haben schol ir lebtag, vnd schol da von auzrichten all iar daz
geschafft daz ich dar auf getan han, den zwain gotshewfern sand Andren
vnd sand Kathreyn in aller weis als di brief sagent di pediw gotshewfer
von mir habent. vnd wann si nimmer ist so sol man den nächsten erben
di vorgebant äcker in den selben rechten lazzen. Dar zü han ich ir ge-
schafft allw mein varent hab wie die genant ist daz sie da von auzrichten
schol waz ich gelten schol oder waz ich meinen fremnten oder an mein
Sel geschafft. dar zu sol si inn haben di güet vnd gült di ich auf di
gotshewfer geschafft han ir lebtag vnd da von all Jar auzrichten vnd
volfüren allez daz geschafft daz die brief lautent vnd sagent di die gotsh-
ewfer von mir inn habent. Vnd an dem vorgebant geschafft schol ir

Chain mein erb noch fremnt Chain irrung noch Chrieg nicht tün mit Chainen sachen ez sei gaistleich oder werltleich. So han ich geschafft Chainrich dem Gramätschen vnd Thoman dem Rüdlant iren hausfrawen vnd iren erben, den andern tail meins haus vnd hofftat, also daz der vorgenant Thoman dar ab bechomen schol zwainzif march an seinem heyratgut, vnd waz inn dar an ab gieng daz sol er haben auf meinem tail der wisen di da leit vnder dem Mhrain, Vnd da sol Chainrich Gramätsch vnd sein erben löfung vmb haben. Wär aber daz si ped vnd ir hausfrawen stürben an erben, so schol ez erben auf ir nächst erben. Wär daz daz die auch sturben so schol ez dar nach erben halbs auf meiner swester Chint Agnesen vnd halbs auf Petern Gramätschen auf sein hausfrawn vnd auf ir erben. Ich schaff auch meiner Swester Agnesen vnd iren Chinden mein tail des güts ze Altpach als ich ez gehaufft han von der Vinsterwalderinn für ledigs vnd freyez aygen mit allen nützen vnd rechten die dar zu gehörent also daz ir Chain mein erb noch fremnt Chainen Chrieg noch irrung dar an tün schüllen mit Chainen sachen. Daz daz vorgenant geschafft also stät vnd vnzbrochen beleib dar vber ze einem waren vrchund gib ich allen den vorgeschriben den brief versigelten mit meinem anhangenden Insigel vnd mit Larenzen des Slunt ze der zeit Richter ze Chizpühel hangenden Insigel im an schaden. Des sint zewg Herr Ortolf ze den zeiten vicarij zu sand Johanns Herr Hanns ze der zeit verweser daz Spital Dswalt Schönstain Chainrich Meylinger Bartel Swab Fritz ab dem Pühel Ott der Pühler vnd ander erberger lewt genüg. Datum anno domini M^o ccc^o lxxviii^o In die sancti Mathei apostoli et ewangeliste.

2 Wachsiegel.

1) Siehe Urk. LXXXIX. — 2) Alpa ch an der Pillerseer Ache in der Pfarre St. Johann. — 3) in der Landgemeinde Ritzpühel.

XCI.

1369. 21. Sept. (Ritzpühel.)

Peter Dürrenpacher stiftet in der St. Andreaskirche zu Ritzpühel einen Jahrtag mit dem Gute Penzenselden im Marquardsteiner Gericht.

Ich Peter Dürrenpacher vergich für mich vnd für all mein erben Daz ich mit wolbedachtem muet zue der zeit do ich ez wol getuen mocht geben vnd geschafft han sand Andres gotshaus ze Chizpühel durch mein vnd aller meiner vodern vnd nachchomen Sel willen mein guet genant

Penzgenuelben daz da leit in Marchartstainer gericht mit allen eren rechten vnd nützen ez sey müel oder wie daz genant sei besuecht vnd vnbefuecht also für ledigz vnd vreyez angen, daz mir vnd meinen vobern vnd nachchomen dauon begangen schol werden alle jar ein ewiger jartag, vnd han auch daz selb guet des vorgenanten gotshaus Chirchprobst eingeantwurt ledig vnd los also mit der beschaiden daz mein wirtin Chlara von den selben nützen all jar den jartag pegen schol vor Weyhnachten in den nachsten viergehen tagen an geuär ir lebtag. Wär aber si dar an säwmich oder wann si nimmer wär so schol daz des vorgenanten gotshaus Chirchprobst, wer der ze der zeit ist, da von pegen als verr di nütz geraichen mügen von dem vorgenanten guet an all ir vnd meiner erben vnd fremnt widerred. Ez schol auch des vorgenanten gotshaus Chirchprobst von den nützen haben alle jar zwelf pfenning von seiner mü vnd dem Mesner zwier pfenning Dar vber ze ainem waren vrchund gib ich dem vorgenanten gotshaus den brief versigelten mit meinem anhangenden Insigel vnd mit Larenzen des Slunts ze der zeit Richter ze Chiczpühel hangenden Insigel im an schaden Des sint zewg Stephan Märenbanger Wolfhart Prästel Hainrich Meylinger Christ. Rudland vnd ander erberg lewt genueg Datum anno domini M^o ccc^o lxxviii^o In die sancti Mathei apostoli.

2 Wachsiegel.

XCII.

1369. 14. Oct. (Kitzbühel.)

Heinrich der Graswein stiftet in der St. Andreaskirche zu Kitzbühel einen Fahrtag mit dem Gute Gachstät im Vicariate Aurach.

Ich Hainrich Gresweyn vergich für mich vnd für all mein Erben Daz ich mit gutem willen vnd nach meiner frumt Rat. ze der zeit. da ich ez wol getün macht. geben vnd bestaet han. mein güet genant Gachstat.¹⁾ daz leit bei Awram²⁾ ein Chiczpühler gericht mit allen eren Rechten vnd nützen die dar zü gehorent wie die genant sind besücht vnd vnbefücht Sand Andres goczhaus ze Chiczpühel. also daz mir dez selben goczhaus Chirchprobst der ieczu ist oder fürpaz wirt mir vnd allen meinen vobern vnd nachchom Ewichleich all iar einen Jartag da von begen schol vor sand Gallen tag oder nach ein den nachsten acht tagen als vil daz güet ze ieder zeit gelten vnd vertragen mag. an als vil daz man dem Goczhaus von Altenmünster³⁾ all iar da von geben schol ain halbs phunt

phenning. Ez schol auch der Chirichprobst ze allen zeiten daz selb güt Stifften vnd den iartag begen nach Wernharcz vnd Niclas der Münchawer vnd Hansen des Dechsenperger Rat. vnd ob die abgieng so schol er ez tün nach der nachsten zwaiger frunt Rat. die dann lebent. wan ich den vorgenanten meinen frumten die handlung vnd all mein geschafft enpholhen han hincz irn treun. ich han auch daz selb güt aufgefant an daz goczhauß von Altenmünster. da von ich ez ze lehen gehabt han den vorgenanten Wernharten vnd Niclan den Münichawer vnd Hannsen dem Dechsenperger ze leichen als lehens Recht ist also daz Si dez goczhauß sand Andres getrew trager vnd behalter ein treus hant. vnd wann die abgieng so schol ez Enphahen der nachsten frumt ainer. ein der selben weis vnd schol auch daz weren ab ainem frumt auf den andern. waer daz die abgieng. so schol ez enphahen wer dez selben goczhauß Chirichprobst ist. Ez schullen auch dem Chirichprobst die weisat voligen all iar von seiner mü Dez ze vrchund gib ich dem vorgenanten goczhauß den prief versigelt mit meinem aigen anhangendem insigel. Dez sint zeug Breich Greswein Hainreich Syntawer Nicola vnd Fricz Dietleins Sun von Zymeraw Fridreich Egker von Halerdorf vnd ander Erber laeut genüg. Datum anno domini M^o ccc^o lx Nono in die beati Kalixti pape.

Wachsfiegel.

1) Gut Gachstött — 2) im Vicariate Aurach. — 3) Altonis Monasterium in Oberbayern, um das Jahr 750 von dem sel. Alto gegründet, 300 Jahre von Benedictiner-Mönchen, dann 400 Jahre von Benedictiner-Nonnen bewohnt, im J. 1486 von Herzog Georg restaurirt und den Nonnen aus dem von der heil. Brigitta gestifteten Salvador-Orden übergeben, der es noch gegenwärtig inne hat.

XCIH.

1369. 16. Oct. (Ritzbühel.)

Heinrich unter den Pengchen übergibt sein Gut zu Oberndorf der St. Andreas-Kirche in Ritzbühel gegen Abhaltung eines Jahrtages, und Besorgung einer Armenspende und verschiedener Reichnisse an die Kirchen St. Johann, Aurach und Reit.

Ich Hainrich vnder den Pengchen¹⁾ purger ze Chiczpühel vnd ich Elspet sein Hausfraw vnd ich Hainrich der Grünager. vnd ich Anna ir Tochter wir vergehen für vns vnd für all vnser Erben. Daz wir mit gütem willen vnd mit verdachtem müet vnd ze der zeit da wir Ez wol getun machten. Durich vnser vnd aller vnsern voderen Sel willen. geben

vnd bestaet haben. Sand Andres Goczhaus ze Chiczpüchel Unser Güt ze Oberndorf daz leit ze Niderist Ein dem selben Dorff. Ein Chiczpühler gericht. für ledigs vnd freies aigen mit allen Eren Rechten vnd nützen die dar zü gehört oder da von bechom mügen wie die genant sind besucht vnd vnbesucht vnd als wir ez von den Belbern chaufft haben. Also mit der beschaiden vnd mit dem geding, wer ze ie der zeit dez selben Goczhaus Chirichprobst ist. vns Ewichleich vnd allen vnsern vobern all iar vor sand Marteins tag. vierczehen tag. Aynen iartag begen schol mit Fünff priestern. vnd da schol man von geben dem pharrer vierczehen chräuczer vnd dem gesellen ze Chiczpüchel zehen chräuczer vnd dem Chaplan acht chräuczer vnd dem gesellen von sand Johans Chirichen acht chräuczer vnd wer mer von ainem priester chom auch acht chräuczer. Ez schol auch der gesell ze Chiczpüchel all iar an dem Fartag dez Abencz ain Vigilig singen. vnd da schol man im besunder von geben zehen chräuczer vnd dem Schulmaister vier chräuczer vnd dem Mesner vier chräuczer. Ez schol auch der gesell ir gedachtnuzz haben all Sontag auf der Chancel. Man schol auch all iar an dem Fartag geben Siben phunt perner vmb pröt vnd vmb Ches arm lauten. Man schol auch all iar von dem güt geben. Drei schilling phenning halb hincz vnser frawn gen sand Johans Chirichen vnd halb hincz sand Andre gen Chiczpüchel. vnd zwai phunt wachß ains hincz sand Giligen ein daz Rät²⁾ vnd ainez gen Awraw.³⁾ waz dar nach der gült von dem güt vber wurd daz schol man geben ain hausarm vmb gewant. all iar. vnd den iartag vnd daz geschafft schol der Chirichprobst handeln vnd volfüren all iar nach vnser nachsten zwager frumt Rat. waer aber daz Ez absturb so schol er ez tün nach der purger Rat wer ie ze der zeit dez Racz sind den wir ez enphelhen mit samt dem Chirichprobst hincz iren treun. Ez schol auch dem Chirichprobst geuallen all iar von dem güt die weisat oder Sechs chräuczer von seiner mü. Ez schol auch Partel der Weliszhouer der ainer sein nach dez Rat Ez gehandelt schol werden die weil er lebent. Dez ze Brchund geben wir dem vorgeantent Goczhaus den prief verfigelt mit der purger ze Chiczpüchel anhangendem insigel in an schaden. Dez sind zeug Herr Ortolf ze der zeit Bicari ze sand Johanschirichen. Hainrich der Merfinger. Fridreich der Brämel. Peter Grametsch. Hainreich der Buchler vnd ander Erber läut genüg. Datum Anno Domini M^o. ccc lx Nonio in die Sancti Galli.

Wachßsiegel.

1) Siehe Urk. XLVII. XLVIII. — 2) St. Aegid in Reit. — 3) A ur a ch.

XCIV.

1370. 1. Nov. (Ritzbühel.)

Bartholomä Welifshouer und Katharina seine Hausfrau (und Elspet deren Mutter) stiften einen Jahrtag für Chunrat und Jacob Acharer zur St. Andreaskirche in Ritzbühel mit 2 Pfd. dl. jährliches Gelt vom Gute Groß-Astkar.

Ich Baertel der Welifshouer. vnd ich Katrein sein Hausfram wir vergehen für vns vnd für all vnser Erben Daz wir mit gutem willen. durich vnserß lieben vater Chunrad dez Acharer vnd Jacobs seins prüder vnd aller ir voderu vnd nachhom Sel willen. geben vnd bestaet haben zwai phunt phenning ie ainen chrauczer für drei phenning. iaerichleis vnd Ewigs geltz auf vnserm güt genant Michel Achar¹⁾, zu ainem Ewigen Jartag, den wir oder vnser Erben. all iar. da von begen schullen auf Sand Martens Tag. ein den nachsten Acht tagen vor oder nach dacz sand Andres goczhaus ze Chiczpühel vnd schüllen daz tün die Erben di wir mit einander gewinen. Taet wir dez nicht. oder daz wir inder Sau- mich dar an weren oder an Erben sturiben So hat dez vorgenanten goczhaus Chirichprobst wer der ze der zeit ist vollen galt (*sic*) sich der zwai-er phunt geltz auf dem güt vnderwinden im an schaden vnd schol den vorge- nanten Jartag da von begen nach der naechsten frumt Rat. an all vnser vnd Erben widerred. Waer auer daz die all absturiben. So schol er ez tün nach dez Racz Rat ze Chiczpühel wer die ze der zeit sind. Vnd wurd an dem Jartag, vnd an ainer spent ich vber. daz schol beleiben dem selben goczhaus ein daz liecht So vergich ich Elspet Chunrad dez Acharer witiß daz daz geschehen ist mit meinem gutem willen. vnd schol all iar ein den Jartag geben in ze hiliff Sechzich phenning der selben münzß. die ich zaig vnd bestaet auf dem selben güt. auf meinem tail ein allen Rechten als vor geschriben stet Dez ze vrchund geben wir dem vorgenanten goczhaus den prief versigelt mit Hansen des Dechsenperger insigel im an schaden Dez sind zeug Rienhard der Altpegch Steffan Marbanger Hein- rich Weilinger Chunrad Rudlant Dietel Deder vnd ander Erber laeut genüg. Datum Anno domini M^o ccc lxx in die omnium Sanctorum.

Wachsiegel.

1) Gut (Groß-) Astkar in der Landgemeinde Ritzbühel.

Namen-Register.

Durch die fetten Ziffern werden die Nummern der Urkunden bezeichnet.

A.

Aglazzing. Gut zu —. (Pf. St. Georgen bei Laufen.) 1343. **55**.

Ahrain bei Ritzbüchel 1369. **90**.

Aichwis bei Laufen. 1363. **77**.

Aigen. Nieder —, Gut in Kaprun 1355. **63**.

" Ober —, bei Ritzbüchel 1362. **74**.

Albert, Herzog von Oesterreich 1333. mem. 1356. **64**.

Altach, bei Laufen 1343. **55**.

Altpach. Hof zu —. (Pf. St. Johann im Leukenthal) 1369. **90**.

" Schwaiglehen in —. 1369. **90**.

Altpfisch. Lienhart der —. 1363. **80**. — 1370. **94**.

Altenhof (bei Goldeck). Heinrich von dem —. 1368. **87**.

" Nikolaus sein Bruder 1368. **87**.

Altenmünster. Gotteshaus (Kloster) zu —. 1369. **92**.

Andre St. Siehe Ritzbüchel.

Anich. Der — von Celle 1358. **66**.

" Johann der junge —. 1358. **66**.

Arnstorff (in Niederösterreich). Bischöfl. Hiemsee'sche Weingärten zu —. 1357. **65**.

" Hanns der Stneglár von —. 1357. **65**.

Afchar. Michel — (Gut Afkar bei Ritzbüchel) 1370. **94**.

Afcharer. Chunrad der —. 1362. **74**. — mem. 1370. **94**.

Elspet dessen Wittwe, Katharina, des Welifshofer Hausfrau, Chunrad's Tochter, Jacob, Chunrad's Bruder 1370. **94**.

Awen. Gut im Pinzgau 1363. **79**. — 1368. **84**.

" Friedrich von der —. 1355. **62**. **63**. — 1358. **66**. — 1359. **67**. — 1360. **69**. — mem. 1360. **71**.

" Nicolaus, des Friedrich Bruder 1363. **79**.

Aug. Chunrad der Schneider von —. 1349. **56**.

Murawe (Murach) Kirche 1365. **82**. — 1369. **93**.

" Ortschaft 1369. **92**.

Austrie Dux Albertus 1333. mem. 1356. **64**.

B. und P.

Babenberg. Gotteshaus (Bisthum Bamberg) 1363. **78**. — 1368. **86**.

Bayern. Herrschaft von —. 1349. **56**. **57**.

Baum ob Birtendorf. 1360. **72**. — 1368. **84**.

Bettár. Heinrich der —. 1354. **61**.

Bettove. H. de —. 1249. **54**.

- Peter St. in Salzburg. Abt (Richer) 1249. **54.**
 " " in Salzburg. Abt Otto 1356. **64.**
 " " in Laufen 1343. **55.**
 Pengchen. Heinrich unter den —, Elspet seine Hausfrau, Anna deren Tochter, Heinrich der Grünanger Sohn oder Schwiegerjohn 1369. **93.**
 Penichel. Der — in Obslaufen 1343. **55.**
 Penzenuelden in Marquardsteiner Gericht 1369. **91.**
 Perchtersgaden. Propst von — (Wernher). 1249. **54.**
 Perchtold von Dürrenperg 1360. **70.** — 1362. **76.** — 1363. **80.**
 Perchofer. Ulrich der —. 1368, **83. 85.**
 Pflieger. Der —, Bürger zu Werfen 1364. **81.**
 Pflügsberg. Der — bei Ritzbühel 1363. **80.**
 Pirtendorf (Pf. Stulfelden) 1360. **72.**
 Bischofshofen. Siehe Hof.
 Plähuber. Chunrat der —. 1368. **87.**
 Plumaw (Pf. Uttendorf) 1355. **63.**
 Plumberger. Seibot der —. mem. 1358. **66.** — 1360. **69.**
 Pongau. Siehe St. Veit, Hof.
 Pongawer von Hof, Friedrich der —, seine Hausfrau und Friedrich sein Sohn 1361. **73.**
 Portus naonis dominus Albertus 1333. mem. 1356. **64.**
 Prachouen. (Gut in Murach) 1362. **76.**
 Pramberg, Phraenberch, Pfarrer Ulrich 1355. **62.** — 1359. **67.**
 " Pfarrer Gottfrid 1360. **69.**
 Prämel. Friedrich der —. 1360. **70.** — 1363. **80.** — 1365. **82.** — 1368. **86.** — 1369. **93.** Die-
 mut seine Hausfrau 1360. **70.**
- Prästl Wolfhart 1369. **91.**
 Preisinger Johann 1360. **72.**
 Prüler. Chunrat der —. 1360. **69.**
 Pründlinger. Chunrat der —. 1368. **87.**
 Brunn. Gut zu —. (bei Ritzbühel) 1363. **80.**
 Brunnpeunt (bei Ritzbühel) 1360. **70.** — 1369. **89.**
 Puechlach. Schwaig in dem —. (bei Ritzbühel) 1355. **63.**
 Puchler Heinrich 1369. **93.**
 Puetling. Gut zu —. (bei Fridor-
 fing) 1343. **55.**
 Pühel. Gut bei St. Veit im Pon-
 gau 1368. **87.**
 " Friedrich ab dem —. 1363. **78.** — 1369. **89. 90.**
 Pühler Otto 1369. **89. 90.**
 Puefendorf. Pfarrer Enghart 1360. **69.**
 " Vicar Friedrich 1355. **62.**
 " Eheil der Wifintin Wirth von —. 1358. **66.**

C. und K.

- Chapprone 1355. **63.**
 Katharina = Capelle. Siehe Ritz-
 bühel.
 Chalhochsperger. Ulrich der —. 1361. **73.**
 Champer. Heinrich der —. 1360. **70.** — 1369. **88.** Chunigund
 seine Hausfrau 1369. **88.**
 Karniole dominus Albertus 1333. mem. 1356. **64.**
 Casteuner Gericht 1343. **55.**
 Chawgel. Peter der alt —. 1364. **81.**
 Chelchmosen (Gut im Vicariate Murach) 1365. **82.** — 1369. **89.**
 Zell. Siehe Zell.
 Chiemsee. Bisthums = Dotation 1333. 1356. **64.** — 1357. **65.**

- Chiemsee. Bischof Chunrat 1333.
mem. 1356. **64.**
- " Bischof Gerhoh 1356. **64.**
— 1357. **65.**
- " Bischof Friedrich 1368.
84.
- " Probst und Erzpriester
Heinrich 1349. **57.**
- Chirchpübel. U. L. Fr. Gottes-
haus, Freithof, Mair-
hof u. 1349. **56. 57.**
- " Dechant und Pfarrer
Friedrich Honawer
1349. **57.** — mem.
1360. **69.**
- " Gefelle Herr Nicola
1349. **56.**
- Cyriax St. Siehe Werfen.
- Chizpübel. Ort und Gericht 1355.
63. — 1365. **82.** —
1369. **92. 93.**
- " St. Andreaskirche 1360.
70. — 1362. **74. 76.**
— 1363. **78.** — 1365.
82. — 1368. **86.** —
1369. **88. 89. 90.**
91. 92. 93. — 1370.
94.
- " St. Katharina-Capelle
1369. **89. 90.**
- " Des H. Mäusel Haus
1369. **89. 90.**
- " Mhrain 1369. **90.**
- " Marktfeld 1362. **76.**
— 1369. **89. 90.**
- " Gesell 1363. **78.** —
1368. **86.** — 1369.
93.
- " Caplan 1368. **86.** —
1369. **93.**
- " Richter Heinrich der
Mäusel 1362. **76.**
- " Richter Rudolf von
Rosenhaim 1363. **78.**
- " Richter Lorenz der
Stunt 1368. **86.** —
1369. **90. 91.**
- " Bürger Heinrich unter
den Pengfchen 1369.
93.
- Chizbühel. Schulmaister 1368. **86.**
— 1369. **93.**
- Chnoking in der Pf. St. Georgen
bei Laufen 1343. **55.**
- Chochawe. Die — (Kizbühler Ge-
richt) 1365. **82.**
- Chrophinn. Die —. 1360. **72.**
- Chuntel. Georg zu —. 1349. **56.**
- Chuntler. Friedrich der —. 1349.
56.
- " Hains der —. 1349. **56.**
- Chuffenphenning-Lehen 1360. **70.**

D. und T.

- Defcher ab dem Hegel, Chunrat —,
und sein Sohn Wölplein sel. 1363.
78.
- Tegernsee. Agnes von —. 1369.
90.
- Teising. Friedrich von —. 1343.
55.
- Dietrich. Sieh Deder, Zimmerau.
- Dynger. Ott der —. 1369. **90.**
- Toberspach. Andre von —. 1363.
79.
- " Thoman der Schütz
von —. 1363. **79.** —
1368. **84.**
- Trazenmawr. Pfarrer Dtacher
1359. **68.**
- Dürrenpacher Peter, Clara seine
Hausfrau 1369. **91.**
- " Chunrat der —
1368. **87.**
- Dürrenperg. Berchtold von —.
1360. **70.** — 1362. **76.** — 1363.
80.

E.

- Ebeil der Wisintin Wirth von Pie-
sendorf 1358. **66.**
- Ebran. von Schüt 1355. **62.** —
1358. **66.**
- Ecker Friedrich von Halerdorf 1369.
92.

Eching. Nieder —. Heinrich Huber von —. 1363. **77.**
Eching. Chunrat der Dechsenperger zu —. 1362. **74.**

F. und V.

Fäustling. Friedrich der —. 1368. **87.**
Feit St. im Pongau. Pfarre 1368. **87.**
Feirtach. Friedrich der —. 1360. **69.**
Feirl. Heinrich der —. 1360. **69.**
Felben. Eberhart von —. 1355. **63.**
" Heinrich dessen Bruder 1351. **58.** — 1355. **62. 63.** — 1359. **67.** — 1360. **69. 71. 72.** — 1363. **79.**
Felber. Chunrat der junge —. 1358. **66.**
" Die —. 1369. **93.**
Felsperch, Feste in Kärnten 1362. **75.**
Fensterwalderin. Die —. 1369. **90.**
Föchler. Chunrat der —. 1363. **79.**
Freyneffe in Kirchbühel 1349. **56.**
Fridolfinger. Heinrich der —. 1354. **61.**
Friesach. Vicedom Peter 1362. **75.**

G.

Gächstet, Gächstat. Gut bei Murach. 1369. **92.**
Gastein. Siehe Gasteun.
Gepler in Mittersill 1368. **84.**
Geiselperch. Gut auf dem —. (bei Kirchbühel) 1359. **67.**
Glidweich in Salzburg. mem. 1353. **60.**
Goetenlehen (in Murach) 1363. **78.**
Goldeck. Hanns von —. 1361. **73.**
Grätlein Seybot 1369. **89.**
Graf. Heinrich der —. 1364. **81.** — 1368. **83. 85.**
Gramätsch Peter 1369. **88. 89. 90. 93.**

Gramätsch. Sein Sohn Heinrich 1369. **89. 90.**
Gräsweg. Der —, bei Kirchbühel 1362. **76.**
Gräswein, Gresweyn, Heinrich 1369. **92.**
" Ortolf 1362. **74.** — 1363. **78. 80.**
" Ulrich 1369. **92.**
Gräwlin. Die —. 1364. **81.**
Grauzz. Der —. 1368. **86.**
Grünauger. Heinrich der —. 1369. **73.**
Gümel Seidel 1354. **61.**
Gurf. Bischof (Ulrich) 1249. **54.**

H.

Haedler Heinrich 1355. **62.**
Hallerdorf. Friedrich Eder von —. 1369. **92.**
Haubenriem's Haus in Salzburg 1353. **59.**
Hausmaning. Hube zu —. 1343. **55.**
Hegel (bei Kirchbühel) 1363. **78.**
Hegelnrain (bei Kirchbühel) 1362. **76.**
Henhart. Gut in Mühlbach im Pongau 1359. **68.**
Heczling. Gut zu — (in Bayern) 1343. **55.**
Hinterpühel. Chunrat der Smid von —. 1360. **72.**
Hof, Houa (Bischofshofen) u. d. Fr. Kirche 1359. **68.**
" Pfarrer Heinrich 1359. **68.**
" Friedrich der Pongawer von —. 1361. **73.**
Holerspach. Kirche 1359. **67.**
Holerspach. Niclas der —. 1355. **63.** — 1359. **67.** — 1360. **72.** — 1363. **79.**
Holfuez. Der —. (Hausbesitzer in Salzburg). 1353. **60.**
Holczen. Gut dacz den —. (in Bayern) 1343. **55.**
Honawer Friedrich 1349. **57.**
Hueber Heinrich 1363. **77.**

Huntsedel. Jacob von —. 1360. **69**.
Huntsedler. Friedrich der —. 1358.
66. — 1360. **69**.

J.

Johann St. im Leufenthal. Kirche
1365. **82**. — 1368. **86**. — 1369.
93.

Johann St. im Leufenthal, Pfarrer
und Geselle 1363. **78**. — 1368.
86. — 1369. **93**.

Johann St. im Leufenthal. Vicar
Ortolf 1360. **70**. — 1368. **86**.
— 1369. **89**, **90**, **93**.

K. siehe **C**.

L.

Lachen bei Rißbüchel 1862. **76**.

Lateran in Rom 1221. **53**.

Lamberti St. Abt Walfridus 1221.
53.

Lantman. Häsnel der jung —.
1368. **87**.

Lanzenweg zu Werfen 1368. **83**.

Laufen. Pfarrkirche und Nebentir-
chen St. Michael, St. Peter
und St. Nicolaus 1343. **55**.
" Verschiedene Stadttheile
1343. **55**.

" Pfarrer und 8 andere Prie-
ster 1343. **55**.

" Pfarrer Heinrich von Nuz-
dorf 1343. **55**.

" Richter Friedrich von Lei-
sing 1343. **55**.

" Sigloch an der Brucken,
Schefferr zu —. 1343. **55**.

Lehner. Fr. der —. 1363. **79**.

Leuchental. 1355. **63**. Siehe St.
Johann.

" Chunrat, Spitalcaplan
im —. 1368. **84**.

Lint. Wülfing von —. 1362. **75**.

Lyntawer Heinrich 1369. **92**.

Lindlein. Heinrich der —. 1361. **73**.

Lopach. Heinrich Swanger von —.
1355. **63**. — 1358. **66**.

Löchlein. Gut bei St. Veit im
Pongau 1368. **87**.

Luffaw in Gastein 1343. **55**.

Ludwig (der Bayer) Kaiser —.
1349. **57**.

M.

Marbanger, Märenbanger Stephan
1369. **91**. — 1370. **94**.

Marcharstainer Gericht 1369. **91**.

Marchie dominus Albertus 1333.
mem. 1356. **64**.

Maurach. Chunrat im —. 1369. **88**.

Mäufel. Heinrich der —. 1362. **76**.
— 1365. **82**. — 1369. **89**, **90**.

Diemut, seine Hausfrau 1365. **82**.
— 1369. **90**. Agnes von Tegern-
see, seine Schwester 1369. **90**.

Meylinger Heinrich 1368. **86**. —
1369. **89**, **90**, **91**, **92**. — 1370.
94.

Merfinger Heinrich 1369. **93**.

Michel Aschar. Siehe Aschar.

Mitter. Der —. (bei Rißbüchel)
1363. **78**.

Mittersill. Haus bei dem Freit-
hof 1368. **84**.

" Pfleger Heinrich von
Velben 1360. **71**, **72**.
— 1363. **79**.

" Richter Friedrich von
der Awen 1355. **62**.
63.

" Richter Heinrich von
Sulczaw 1359. **67**.
— 1360. **72**.

" Bürger Heinrich der
Neuzzel 1363. **79**.

Mülpach (im Pongau) 1359. **68**.

Mülner. Chunrat der —, in Stu-
bach 1360. **77**.

Münichamer. Nicola der —. 1362.
74. — 1363. **78**, **80**.
— 1369. **92**.

" Ortlieb der —. 1363.
78.

Münichawer. Wernhart der —
1369. **92.**

N.

Nägel, Noegelein, Friedrich der —,
Nicolaus sein Bruder 1355. **63.**
Nicla St., Kirche zu Laufen 1343.
55.

Niederaigen, Niedereching, Nie-
derreit. Siehe Aigen, Eching,
Näwt.

Nunburg. Siehe Salzburg.

Nuntal. Meinhart aus dem —
1354. **61.**

Nusdorfer Heinrich 1343. **55.**

" Hertnid 1353. **59.**

O.

Oberaigen. Siehe Aigen.

Oberheuning. Hube zu —. (Pf.
Laufen) 1343. **55.**

Oberndorf in Ritzbühler Gericht
1369. **93.**

Obßlauffen (Vorstadt von Laufen)
1343. **55.**

Ochsenperg. Der —. (Vic. Murach)
1363. **78.**

Ochsenperger. Chunrat der —.
1362. **74.** — 1363.
80.

" Elspet, Wittwe
Friedrichs des —.
1362. **74.**

" Hannß, deren Sohn
1362. **74.** — 1369.
92. — 1370. **94.**

" Heinrich der —.
1365. **82.**

Otacher, Pfarrer zu Traismauer
1359. **68.**

Oeder. Dietrich der —. 1368. **86.**
— 1370. **94.**

" Jacob der —. 1359. **67.**

Oesterreich. Siehe Austria.

P. siehe **B.**

R.

Ramseyden. Walther von —. 1368.
87.

Räwt, Rewt, Kirche, bei Ritzbühel
1365. **82.** — 1369. **93.**

" Gut in Stubach 1368. **84.**

" Nieder —. in Stubach 1352.
58.

" Wernhart in der — (Salz-
burg) 1353. **60.**

Rautter. Artlieb der —. 1354. **61.**

Reuzzel. Heinrich der —. 1363. **79.**

Rott. Friedrich der —. 1359. **68.**

Rotenmann 1249. **54.**

Rom. Siehe Lateran.

" Papst Honorius III. 1221. **53.**

Rosenhaim. Rudolf von —. 1363.
78.

Rudlant Christ. 1369. **91.**

" Chunrat 1370. **94.**

" Thomas 1369. **90.**

" Friedrich 1362. **76.**

Rudolf, Pfarrer zu Siezenhaim
1353. **59.**

" in Stubach 1351. **58.**

" in Werfen 1368. **85.**

Rueßenlachsen. Chunrat der —;
Tochter Agnes 1363. **80.**

S.

Salzburg. Stadt 1356. **64.** —
— 1357. **65.**

" U. L. Fr. Pfarrkirche
1353. **60.**

" Nunburgweg 1353. **59.**

" OSTERthor 1353. **60.**

" Stein 1354. **61.**

" Erzbischof (Eberhard II.)
1221. **53.**

" Erzbischof, erwählter,
Philipp 1249. **54.**

" Dompropst und Erzprie-
ster Otto 1249. **54.**

" Canonici H. et C. 1249.
54.

" Magister H. Notarius

- Philippi Electi 1249. **54.**
- Salzburg. Abt von St. Peter. Sieh St. Peter.
- " Gefellen am Nunburg Heinrich und Craft 1354. **61.**
- " Marschalch Heinrich von Velben 1360. **71.**
- " Richter Hertnid der Nusdorfer 1353. **59.**
- " Bürger Peter der alt Chwängel 1364. **81.**
- " Bürger Wernhart in der Neutt 1353. **60.**
- " Bürger Heinrich der Schuchster 1353. **60.**
- " Bettär. Heinrich der —. 1354. **61.**
- " Fridolfinger. Heinrich der —. 1354. **61.**
- " Glidweich, weil. Hausbesitzer, mem. 1353. **60.**
- " Gümel. Seidel der —. 1354. **61.**
- " Haubenriem. Der —. mem. 1353. **59.**
- " Holfuoß, Hausbesitzer 1353. **60.**
- " Meinhart aus dem Nuntal 1354. **61.**
- " Rautter. Artlieb der —. 1354. **61.**
- " Rudolf, Pfarrer von Siezenhaim, Hausbesitzer 1353. **59.**
- " Schreiber. Virgil der —. 1354. **61.**
- " Seczfuez. Jacob der —, Hailfe seine Hausfrau 1354. **61.**
- " Smid. Heinrich der —. von Schärding 1353. **59.**
- Sanzhendel. Ader zu Werfen 1368. **83. 85.**
- Sarenburg. Ulrich der Strasser, Amtmann zu —. 1362. **75.**
- Sped-Mühle (Pf. Petting) 1343. **55.**
- Speher Hannß 1368. **87.**
- Spital im Leukenthal. Caplan Chunrat, Pfarrer zu Stulfelden 1368. **84.**
- " im Leukenthal. Hannß, Verweser zu —. 1369. **89. 90.**
- Spilpübel. Hugo von —. (Pf. Mitterfill) 1363. **79.**
- Schapperg (bei Ritzbühel) 1360. **70.**
- Schauelberg im Kaprunerthal 1355. **63.**
- Schaflüczel Dietrich 1360. **70.**
— 1365. **82.**
- " Ulrich 1365. **82.** — 1368. **86.** Agnes seine Hausfrau 1368. **86.**
- Schärding. Heinrich der Smid von —. 1353. **59.**
- Scharren. Leopold ab dem —. 1360. **69.**
- Scheller. Chunrat der —. 1343. **55.**
- Schernperg. Meinhart von —. 1368. **87.**
- Schonhouer Ulrich 1360. **72.**
- Schönstainer Oswald 1355. **62.**
— 1358. **66.** — 1359. **67.** — 1360. **69. 72.** — 1369. **89. 90.**
- Schreiber. Virgil der —. (Salzburg) 1354. **61.**
- " Heinrich der —. (Zell) 1360. **72.**
- Schuchster. Heinrich der —. 1353. **60.**
- Schüt. Ebran von —. 1355. **62.**
— 1358. **66.**
- Schütz. Thoman der —. von Loberspach 1363. **79.** — 1368. **84.**
- " Jacob der —. 1351. **58.**
- Starichenberch, Burg 1333. **64.**
- Steiermark. Herzog Albrecht 1333. mem. 1356. **64.**
- Stnegler. Hannß der — von Arnstorf 1357. **65.**
- Stockach. Gut zu — (bei Ritzbühel) 1368. **86.**
- Strazzer. Ulrich der —. 1362. **75.**

- Stubach. Thal und Güter (Pf. Uttendorf) 1351. **58.** — 1355. **62.** — 1360. **71.** — 1368. **84.**
- „ Chunrat der Mülner in —. 1360. **71.**
- Stubechen. Elspet Wittwe Chunrats des —. 1351. **58.** — 1355. **62.** — 1360. **71.** — 1368. **84.**
- „ Moses, Lucas, Ursula und Agnes, ihre Kinder 1351. **58.**
- „ Jans und Heinrich, Brüder, die —. 1360. **72.**
- „ Agnes des Jans Hausfrau 1360. **72.**
- „ Niclas, deren Better, Magdalen die Crophinn, Agnes und Katharina des Niclas Schwestern 1360. **72.**
- Stubenberch. Wol. de —. 1249. **54.**
- Stulfelden. Pfarrkirche und deren Besitzungen 1355. **63.** — 1358. **66.** — 1360. **69. 71. 72.** — 1363. **79.** — 1368. **84.**
- „ Pfarrkirche und deren Stiftungen 1360. **71.** — 1368. **84.**
- „ Haus bei dem Freithof 1368. **84.**
- „ Pfarrer Chunrat 1351. **58.** — 1355. **62. 63.** — 1358. **66.** — 1360. **69. 71. 72.** — 1363. **79.** — 1368. **84.**
- Seccau. Bischof (Ulrich) 1249. **54.**
- Seibot. Siehe Plumberger, Grätlein.
- Selberg bei Werfen 1364. **81.**
- Serraenter. Der —. 1362. **76.**
- Sezfuez. Jacob der —, Hailfe seine Hausfrau 1354. **61.**
- Sigloch an der Brucke 1343. **55.**
- Sinsser, Synssaer, Ulrich 1349. **56. 57.**
- Slunt. Lorenz der —. 1368. **86.** — 1369. **88. 90. 91.**
- Smid. Chunrat der — von Hinterpübel 1360. **72.**
- „ Heinrich der — von Schärding. 1353. **59.**
- Sneider. Cunrad der — von Aug 1349. **56.**
- „ Rubel in Werfen 1368. **85.**
- Sulzam. Heinrich von —. 1358. **66.** — 1359. **67.** — 1360. **72.**
- Sulzperger Andre 1363. **77.**
- Suzenheim (Siezenheim) Pfarrer Rudolf 1353. **59.**
- Swab Bartholomä 1360. **70.** — 1362. **76.** — 1363. **80.** — 1365. **82.** — 1368. **86.** — 1369. **89. 90.** — Georg, dessen Widam 1363. **80.**
- „ Hanns, des Bartholomä Bruder 1363. **80.** — 1365. **82.**
- Swaiger von Lopach. Heinrich —. 1355. **63.** — 1358. **66.**
- Swaiglehen in Altpach 1369. **90.**
- Swarz. Chunrat, Friedrich und Ulrich 1368. **87.**

T. siehe D.

U.

- Uttendorf im Pinzgau 1355. **63.** — 1360. **72.**
- Unteruelb bei Kitzbühel 1369. **89.**
- Unferzach (Unverzugmühle, Pf. Betting) 1343. **55.**

V. siehe F.

W.

- Waech Chunrat, Vater und Sohn 1362. **76.**
- Wazzerburch. Comes Ch. de —. 1249. **54.**

Weiß Friedrich 1368. **87.**
 Weiffin. Die —. mem. 1355. **63.**
 Welifshouer Bartholomä 1369.
93. — 1370. **94.**
 " Katharina seine Haus-
 frau, geb. Mcharer
 1370. **94.**
 Werberg 1349. **56.**
 Werfen. Verschiedene Realitäten
 1364. **81.** — 1368. **83.**
85.
 " Geselle Ulrich der Bercho-
 ner 1368. **83.** **85.**
 " Probst Heinrich der Graf
 1364. **81.** — 1368. **83.**
85.
 " Bürger. Der Pfleger 1364.
81.

Werfen. Bürger. Rudolf der Snei-
 der 1868. **85.**
 Wydem. Chunrat ab dem — 1360.
69.
 Wisintin. Eberl der — Wirth von
 Piesendorf 1358. **66.**
 Wulfig von Lint 1362. **75.**

Z.

Zell, Celle, im Pinzgau. Pfarrer
 und Propst Friedrich 1358.
66.
 " Der Aniche von —. 1358. **66.**
 " Heinrich der Schreiber von
 —. 1360. **72.**
 Zimmerau. Nicola und Fritz, Die-
 trichs Söhne von —. 1369. **92.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Doppler Adam

Artikel/Article: [Die ältesten Original-Urkunden des fürsterzbischöflichen Consistorial-Archives zu Salzburg. 71-125](#)